32. Jahrgang. Montag, 27. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17701. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 27. Mai. (Privattelegramm.) Dem XIX. Siècle wird aus Tongking gemeldet: Der Resident der Provinz Haidzong ließ 40 **annamitische Matrosen** eines französischen Fahrzeuges **irrthümlich erschießen**, indem er sie für Piraten hielt. Es herrscht darüber große Aufregung. Der Resident wurde sofort abgesetzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Mai.

Die praktisch-politische Bedeutung des Königsbesuchs.

Ueber die praktisch-politische Bedeutung des Besuchs des Königs von Italien und seines leitenden Ministers in der deutschen Reichshauptstadt wird es kaum verschiedene Ansichten geben. Selbst das Gerücht, daß eine deutsch-italienische Militär-Convention das Datum Berlin, Mai 1889 trage, hat keinen bemerkbaren Wellenschlag veranlaßt und Herr Crispi hielt bei dem Empfang eines deutschen Journalisten so sehr auf Etiquette, daß er das Gerücht nur indirect desavouirte, offenbar um die Auslegung zu vermeiden, als ob Italien eine solche Convention nicht wünsche. Selbstverständlich hatte das Gerücht gar keinen anderen Zweck, als den, der Opposition im italienischen Parlament und Volk Waffen gegen die Politik Crispis und den Dreibund zu liefern. Wenn man näher zusieht, tragen ein gut Theil der Veranstaltungen, zu denen die Anwesenheit des Königs Umberto Anlaß gegeben hat, den Stempel einer Kundgebung ad usum des widerstrebenden Theiles der italienischen Nation. Indem das deutsch-italienische Bündniß als der Ausfluß einer den beiden Nationen gewissermaßen eingeborenen Freundschaft dargestellt wird, soll das Widerstreben der theils aus Neigung, theils aus Interesse zu Frankreich hinneigenden Elemente überwunden werden. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die Sympathiebezeugungen künstlich hervorgebracht seien; nur die Form, in der sie zu Tage treten, läßt die Absicht und den Wunsch, etwas zu demonstriren, deutlich erkennen.

Charakteristisch, und zwar charakteristisch für die Natürlichkeit der Sympathieempfindungen ist, daß zum ersten Male, soweit wir uns erinnern, die Mitwirkung der gesammten Presse auf allen Seiten mit Befriedigung begrüßt worden ist; vielleicht weil gerade im Kreise der liberalen Presse die Sympathie mit Italien am lebhaftesten ist. Der liberale Hauch, der mit den südländischen Gästen über die Alpen gekommen ist, machte sich am meisten fühlbar in dem Trinkspruch, den auf dem vorgestrigen parlamentarischen Diner zu Ehren Crispis im Kaiserhof (vergl. unten) der gefeierte Gast dem deutschen Kaiser und dem deutschen Reichstage darbrachte. Aber gerade in diesem Trinkspruch, der, obgleich in italienischer Sprache gehalten, wiederholt von dem begeisterten Beifall der etwa 200 Personen zählenden Versammlung unterbrochen wurde, trat die defensive Tendenz des italienischen Ministerpräsidenten gegenüber seinen Gegnern, die ihn kriegerischer Gelüste beschuldigen, deutlich hervor. Dem der Sprache Kundigen werden die Berichte der Berliner Zeitungen über die Crispische Rede sehr wenig genügen; die Uebersetzungen sind eben im Fluge zwischen Dessert und Kaffee behufs Ablieferung des Berichts in die Druckereien gemacht und verwischen die wirkungsvollsten Wendungen des italienischen Textes, den der italienische Staatsmann natürlich nach einem Concept, aber mit der ganzen Lebhaftigkeit und Ausdrucksfähigkeit des Südländers vortrug. Die Verurtheilung des Krieges, der nicht durch die Forderung der Unabhängigkeit des Vaterlandes gerechtfertigt ist, als ein crimen laesae humanitatis wird überall mit Befriedigung und Zustimmung aufgenommen werden, auch da, wo man geneigt ist, Versicherungen dieser Art kritisch zu betrachten. Leider konnte der Staatssecretär des Auswärtigen, Graf Bismarck, seinen Wunsch, den italienischen Gast zu ehren, nur durch eine kurze Anwesenheit markiren. Der hochpolitische Trinkspruch, mit welchem der Sohn des Reichskanzlers das Fest angeblich auch politisch bedeutsam gestalten sollte, blieb ungesprochen. Die amtlichen Kreise waren auch sonst nur wenig vertreten. Minister waren, mit der obigen vorübergehenden Ausnahme, nicht anwesend. Kurz nach 9 Uhr verließ Herr Crispi unter lebhaften Evvivas die Gesellschaft.

Viel besprochen wurde die Meldung der „Straßburger Post“ über die Parade, welche angeblich der König Humbert über die Straßburger Garnison abhalten sollte. In Paris hatte diese Ausstreuung begreiflicherweise wie eine Provocation gewirkt. Herr Crispi aber erklärte, auf die Anfrage eines Journalisten hin, er halte das Ganze für ein — Börsenmanöver. Und darauf sind nicht nur die angeblich bestunterrichteten Zeitungen, sondern sogar das sog. Wolff'sche Telegraphen-Bureau, aus welchem mehrere hierauf bezügliche Telegramme in unserer gestrigen Morgen-Ausgabe stammen, „hereingefallen“. Man sieht, wie schwer es ist, die Frage zu beantworten: Was ist Wahrheit?

Zum **Abschiede des Königs Humbert** schreibt die „**Nordd. Allg. Ztg.**“, des Reichskanzlers Organ, an leitender Stelle:

„Der Empfang und die Aufnahme, welche dem Freund und Bundesgenossen des deutschen Volkes von dem Augenblick an, da er deutschen Boden betreten, zu Theil geworden, die Wärme, mit der ihn besonders die Bevölkerung der Hauptstadt begrüßt hat, sie werden dem königlichen Gaste gezeigt haben, welche Gefühle für ihn und für Italien hier dem allgemeinen Empfinden eingeprägt sind. Sie werden dem erlauchten Fürsten kund gethan haben, daß der Bund, welcher zwischen den beiden Nationen geschlossen, in Deutschland nicht nur Verstandes-, sondern viel mehr noch Herzenssache ist, und daß trotz des kühleren und bedächtigeren Temperaments, welches dem Norden eigen ist, die Herzen warm dem befreundeten Stamm an den sonnigen Gestaden des Mittelmeeres entgegenschlagen.

Wie einst Kronprinz Friedrich Wilhelm in Rom, so war König Humbert in Berlin der Mittelpunkt aller Ovationen, und überall, wo sich derselbe zeigte, da erhoben sich die Hände zum Gruß, da tönte begeisterter Jubelruf dem Souverän entgegen, der mit Recht von sich sagen durfte, daß er hier unter uns die Empfindungen verkörpere, welche die Seele Italiens bewegten.

Dem erlauchten Träger der höchsten Gewalt, dem Vertreter der nationalen Aspirationen, dessen Erscheinen und Auftreten unter uns ein Sinnbild der auf gegenseitiger Sympathie und Interessengemeinschaft beruhenden Alliance zwischen beiden Staaten, folgen bei seinem Scheiden die Grüße des deutschen Volkes. Sie geleiten ihn in sein vom Geiste unvergänglicher geschichtlicher Großthaten durchwehtes Vaterland!

Mögen die Erinnerungen, die sich an den kurzen Aufenthalt König Humberts in Deutschland knüpfen, der italienischen Nation ein Unterpfand dafür sein, wie tief in der deutschen Volksseele die Ueberzeugung Wurzel gefaßt hat, daß es sich zwischen den beiden Völkern nicht um die Erhaltung geschriebener und codificirter Vertragsbestimmungen handelt, sondern vielmehr um die Befestigung und Pflege von gegenseitigen Beziehungen, die sowohl ihrer rechtlichen wie ihrer sittlichen Natur nach eine Bürgschaft für die Erhaltung des Weltfriedens bieten, und in deren Kräftigung insbesondere eine Stärkung des europäischen Friedensbundes liegt.“

Ueber die **Abreise der italienischen Gäste**, die sich bei noch am Sonnabend bestehenden Dispositionen entgegen bis gestern Nachmittag verzögert hat, wird uns telegraphirt:

Berlin, 27. Mai. (W. T.) **Der König und der Kronprinz von Italien** sind gestern 9½ Uhr **abgereist**. Auf dem Anhalter Bahnhofe befand sich keine Ehrenwache, weil der König incognito reist. Der König und der Kronprinz verabschiedeten sich von dem Kaiser in herzlichster Weise, sodann von den auf dem Bahnhofe erschienenen Prinzen, Herbert Bismarck, der Generalität, den Civilbehörden und dem Oberbürgermeister. Der Kaiser reichte dem Ministerpräsidenten Crispi wiederholt die Hand; Graf Bismarck verabschiedete sich auf das herzlichste von Crispi. Die zahllose Menschenmenge vor dem Bahnhof brach bei der Abfahrt in brausende Hurrahrufe aus.

Frankfurt a. M., 27. Mai. (W. T.) Der König und der Kronprinz von Italien mit Gefolge sind mit Extrazug, von Berlin kommend, 7 Uhr 35 M. Morgens hier eingetroffen.

Frankfurt, 27. Mai. (W. T.) Nachdem König Humbert die Parade über das vor dem Bahnhofe aufgestellte Husarenregiment abgehalten und eine Deputation der italienischen Colonie begrüßt hatte, nahm er im Fürstenzimmer das Frühstück ein, empfing die zu kurzem Besuch von Homburg angekommene Kaiserin Friedrich und reiste 9,15 Uhr unter endlosen Evvivas weiter.

Das Banket des Reichstags zu Ehren Crispis.

Etwa 200 Reichstagsmitglieder und die Vertreter der italienischen und deutschen Presse, sowie die Correspondenten der hervorragendsten sonstigen auswärtigen Zeitungen hatten sich am Sonnabend Abend 7 Uhr im Kaiserhof Stelldichein gegeben, um dem Ministerpräsidenten des Königreichs Italien, Francesco Crispi, durch ein im Reichstage veranstaltetes Festmahl ihre besondere Hochachtung zu bezeigen. Von der Fraction der Freisinnigen im Reichstage waren anwesend die Herren v. Forckenbeck, Rickert, Virchow, Witte, Siemens, Hoffmann, Goldschmidt und Alex. Meyer. Zur Ergänzung unseres kurzen telegraphischen Berichts in der gestrigen Morgenausgabe tragen wir noch Nachstehendes nach:

Kaum war das treffliche, in italienischer Sprache abgefaßte Menu in Angriff genommen, als Präsident v. Levetzow sich erhob, um in folgender Weise ein Hoch auf den Kaiser Wilhelm und den König Humbert einzuleiten:

„Ein Blick auf die Straßen Berlins läßt jedermann erkennen, daß hier in diesen Tagen etwas Besonderes, die Herzen und Gedanken Bewegendes sich vollzieht. Und in der That ist die Reichshauptstadt einen hochwillkommenen Gast, den Freund des Vaters unseres Kaisers, seinen Friedensverbündeten, den König Humbert von Italien. Dieser Monarch ist uns aufs innigste verbunden, nicht nur in guten, sondern auch in bösen Tagen, [illegible] trennen [illegible] noch Gefahr. Der Friedensgott mag seine Freude haben an diesem Bündniß, das nur dem einen Zwecke des Friedens geschlossen wurde, und deshalb glaubt der Redner im Sinne der Anwesenden zu sprechen, wenn er sein Hoch auf die beiden Monarchen weiht.“

Kaum daß sich der Beifall, der diese Worte begleitete, einigermaßen gelegt hatte, erhob sich Vicepräsident v. Benda zu folgender Rede in italienischer Sprache:

„Unser erhabener Kaiser Wilhelm II. hat es in diesen festlichen Tagen ausgesprochen, daß die Dynastien Italiens und Deutschlands ihre Sache mit derjenigen ihrer Völker identificiren. — Ein schönes und sympathisches Wort. Aber, meine Herren, beseelt von diesem Gedanken, erinnern wir uns in dieser Stunde, daß eine der Hauptsäulen des Bündnisses zwischen Italien und Deutschland sich an der Seite seines Souveräns befindet: Es ist dies der berühmte Staatsmann Francesco Crispi, den wir glücklich sind heute im Namen des Friedens, der Freiheit, der Sicherheit und der Wohlfahrt beider Nationen begrüßen zu können, beider Nationen, die in sich und mit Oesterreich-Ungarn verbunden sind, welches gleichfalls dem Friedensbunde angehört.

Meine Herren, bei diesem Anlaß bedarf es keiner Wortfülle um den wahren und warmen Ausdruck unserer Herzen zu bekräftigen.

Diese wenigen Worte mögen also genügen. Trinken wir mithin auf das Wohl des Ministers Francesco Crispi; möge er noch lange Jahre seinem Vaterlande, uns und der civilisirten Welt erhalten bleiben.

Seine Excellenz, der Ritter Crispi lebe hoch!“

Kaum hatte das weithin schallende „Evviva!“ den Saal durchbraust, als der also Gefeierte selbst das Wort ergriff zu folgender längerer Ansprache:

„Von allen Festen, mit denen ich, seitdem ich den Fuß auf deutschen Boden gesetzt, beglückt worden bin, habe ich nie geglaubt, daß sie für mich bestimmt waren, sondern vielmehr für Italien, mein Vaterland. Der begeisterte und herzliche Empfang, welchen die städtischen Behörden von Berlin (auf Hrn. v. Forckenbeck weisend) meinem Könige geboten, ist eine um so gewaltigere Kundgebung, als sie nicht nur auf die Anwesenden einen großen Eindruck hervorbrachte, sondern auch in der ganzen Welt ein lautes Echo gefunden hat. Die beiden Völker, Deutschland und Italien, sind mit einander verbunden außer durch Handels-Interessen durch gegenseitige eingeborene Zuneigung. Ihr Streben, sich zu lieben, ist natürlich und jedes künstliche Mittel, sie zu trennen, bleibt vergebens. Ich habe stets gearbeitet und ich arbeite noch für die Freiheit der Völker, mein Traum war immer ihr Glück und ihre Wohlfahrt. Meine Feinde klagen mich an, den Krieg zu wollen! Nein, ich will nicht den Krieg, ich will den Frieden! Kriege waren nöthig, so lange es galt, die Einheit der Völker herzustellen — **aber jeder andere Krieg würde ein** crimen laesae humanitatis, **ein Majestätsverbrechen an der Menschheit sein!** Die Aufgabe eines Staatsmannes ist die Förderung der Wohlfahrt der Völker. Seine Pflicht ist es, dafür zu sorgen, daß die Völker stets die Früchte des Friedens genießen. Ich leere dies Glas auf Ihren Kaiser, auf Sie, den Reichstag, den Vertreter des großen deutschen Volkes!“

Nach dieser häufig von Applaus und den Bravorufen der Festgenossen unterbrochenen Improvisation nahm zum Schluß noch der Abg. Miquel, Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., das Wort zu einer Rede, welche in folgenden Sätzen ausklang:

„Wir blicken mit dem vollsten Vertrauen auf unsere Verbündeten und erwarten das Gleiche von ihnen. Möge dem starken und mächtigen Bunde, wir hoffen es zu Gott, die letzte Probe erspart bleiben. Wenn dennoch nicht — deß sind wir sicher —, so wird er in Treue bewährt sein und siegreich alle Stürme bestehen. So wird er sein für alle Zeiten eine unerschütterliche Schutzwehr für den Frieden Europas und für den ungehemmten Culturfortschritt der Menschheit. Zu diesem hohen Zwecke sind die drei Völker und Staaten verbunden und geeinigt. Fest ist ihr Band, — stark ist ihre Wehr, — gerecht ihre Sache. Unter diesem Zeichen werden sie, so Gott will, durch alle Fährnisse glücklich ans Ziel kommen.

Es lebe und blühe Italien! Es lebe, daure und siege der Bund der friedensbedürftigen Völker!“

Damit war der officielle Theil des angeregten Festes zu Ende. Aber die Theilnehmer, Abgeordnete, Männer der Feder und die Gäste blieben noch lange in zwanglosem Gedankenaustausch beisammen und die Italiener, die in amtlicher Stellung wie die Repräsentanten der Presse, konnten sich überzeugen, daß nichts die Herzlichkeit zu übertreffen vermag, mit welcher diese legitimirten, wie die freiwilligen Vertreter der öffentlichen Meinung Deutschlands den Gedanken des Friedensbündnisses pflegen, das uns mit Italien verbindet, dessen hervorragendstem Staatsmann diese feierliche Ovation aus ehrlichem Gemüthe vorbehaltlos dargebracht wurde.

Auflösung in Sicht?

Während bisher die Oppositionsparteien kritisirt worden sind, daß sie die Möglichkeit einer baldigen Auflösung des Reichstags und die Anordnung von Neuwahlen in Betracht zogen, hält es jetzt das Parteiorgan der Nationalliberalen für angezeigt, die Parteigenossen zu ermahnen, eifrig und frühzeitig alle Vorbereitungen für die Neuwahlen zu treffen. Es hat fast den Anschein, als sei die Vermuthung nicht ausgeschlossen, daß der Reichstag, falls er im Herbst eine Vorlage wegen des Ersatzes des Socialistengesetzes ablehnen sollte, aufgelöst werden könnte. Es würde das erklären, weshalb der Bundesrath die Berathung der bezüglichen Vorlage bisher unterlassen hat.

Zu den Kämpfen in Ostafrika.

Der mit der letzten Zanzibarpost eingetroffene erste Bericht des Hauptmanns Wißmann vom 1. Mai ds. kann natürlich über die Erstürmung des Lagers Buschiris bei Bagamoyo keinen Aufschluß geben. Derselbe enthält indessen interessante Angaben über das oder vielmehr die Lager Buschiris, welche Bagamoyo nach der Landseite einschließen. Das Hauptlager war darnach von 500 Mann besetzt. Da die Telegramme über das bekannte Gefecht die Stärke der Mannschaften Buschiris auf 600 Mann angaben, so ist dabei vielleicht die Besatzung der beiden anderen Lager eingerechnet. Das Lager befand sich auf einer flachen Erhöhung und war mit einem Erdwall und Palmenpallisaden, welche gegen das Mausergewehr nicht schützen, befestigt. Eine günstige Position für die kleinen transportablen Geschütze war vorhanden. Da gleichwohl nach den telegraphischen Berichten bei der Erstürmung des Lagers 80 Mann Buschiris und 40 Mann der Wißmann'schen Truppen gefallen sind, so scheinen die „Rebellen“ sich nicht schlecht geschlagen zu haben. Anscheinend haben die 200 deutschen Matrosen, von denen die Telegramme berichteten, auf Booten eine Umgehung des Lagers Buschiris, welches sich mit der Rückseite an den Kingani anlehnte, versucht. Für die Zukunft soll bekanntlich von der Mitwirkung von Marinemannschaften abgesehen werden.

Zur Strikebewegung unter den Bergleuten.

Aus Dortmund berichtet vom Sonnabend der officiöse Telegraph:

Zu den bisherigen strikenden Belegschaften sind der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge noch hinzugetreten die Belegschaften der Zechen Christian Levin und Wolfsbank bei Borbeck, Dahlbusch und Zeche Bonifacius bei Gelsenkirchen. Aus Bochum wird demselben Blatte gemeldet, daß der **Vorsitzende der gestrigen Delegirtenversammlung**, Bergmann Weber, **wegen Majestätsbeleidigung** auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches **verhaftet** worden sei.

Etwas abweichend hiervon berichtet die „Köln. Volkszeitung“, daß Webers Verhaftung auf Grund des Socialistengesetzes erfolgt sei. Wie wir aus den Berichten über die Versammlung in westfälischen Blättern ersehen, ist Weber nach den vom Strikecomité mit Hammacher und Natorp vereinbarten Abmachungen anfangs eifrig für die Resolution eingetreten, die Arbeit auf Grund der getroffenen Vereinbarungen wieder aufzunehmen, dieselbe aber wieder niederzulegen, falls innerhalb zwei Monaten die festgesetzten Bedingungen nicht auf sämmtlichen Zechen erfüllt seien, und Weber erklärte, er werde sein Amt sofort niederlegen, falls die Resolution nicht zur Annahme gelange. Die Delegirten Schröder, Bunte, Siegel, sowie das gesammte Comité erfuhren in der Versammlung sehr scharfe Angriffe wegen ihrer angeblich zu großen Nachgiebigkeit gegenüber den Vertretern der Grubenbesitzer. Nachdem die Resolution mit 69 gegen 48 Stimmen abgelehnt worden war, erklärte Weber, nun sein Amt doch beibehalten zu wollen und mit aller Macht dafür einzutreten, daß am nächsten Montag auf allen Zechen, wo die Belegschaft bereits angefahren, die Arbeit wieder niedergelegt werde. Die nationalliberale „Dortmunder Ztg.“ giebt den Passus, auf Grund dessen Weber verhaftet sein soll, folgendermaßen wieder:

„Herr Weber erklärte dem hartherzigen Kapital, welches die geringen Forderungen der Arbeiter nicht bewilligt, den Kampf bis aufs Messer. Siegen oder untergehen müßte die Parole der Bergleute sein.“

Auf allen Gruben des **Waldenburger Gebiets** ist wieder angefahren. Die Kürzung der Schichtzeit auf 10 Stunden, Sonnabends achtstündige Schicht, ist bewilligt; ebenso die 10procentige Lohnerhöhung. Fürst Pleß hatte auf seinen Gruben bisher nur einen Schichtlohn von 2 Mk. 20 Pf. gezahlt, während die Weißsteiner Gruben 2 Mk. 40 Pf. zahlten. Fürst Pleß hat jetzt erklären lassen, daß er so viel wie auf den Weißsteiner Gruben zahlen lassen wolle, also in Zukunft 2 Mk. 65 Pf. Es sind die Durchschnittslöhne, die sich je nach den Fähigkeiten der Hauer erhöhen oder ermäßigen sollen. — Ebenso hat Domherr Dr. Franz den Arbeitern seiner Grube „Friedenshoffnung“ bei Hermsdorf, welche von den Arbeitern so arg demolirt worden ist, die möglichste Fürsorge für die Zukunft zugesagt.

Aus Kladno (Böhmen) wird gemeldet, daß dort und in der Umgebung vorläufig vollkommene Ruhe herrsche. Gruppen ziehen zwar durch die Straßen, aber es finden keinerlei Ausschreitungen statt. Nach den ausgedehnten Buschtiehrader Gewerkschaften in Kapitz ist eine Compagnie Soldaten entsendet worden. Die am Sonnabend gepflogene Berathung der Bergwerksbesitzer und behördlichen Functionäre ist resultatlos verlaufen, weil die Vertrauensmänner der Arbeiter nicht aufzufinden waren. Die Bergwerksbesitzer beharren auf der von ihnen zugestandenen zehnstündigen Arbeitszeit.

Die Zustände in Bosnien.

Eine Meldung des „Figaro“ über eine angeblich in Wiener Kreisen herrschende Besorgniß wegen Ausbruchs von Unruhen in Bosnien und der Herzegowina ist, wie in Wien von officieller Seite constatirt wird, vollkommen unbegründet. Die Zustände in Bosnien sind durchaus geordnete und haben nirgends auch nur die geringste Störung erfahren.

Armenisches.

In Konstantinopel beginnt sich der vor einiger Zeit in armenischen Kreisen auf Grund einzelner bedauerlicher Vorkommnisse in den armenischen Provinzen aufgewirbelte Staub zu legen, wozu in erster Linie die von der Regierung ergriffenen Maßregeln beigetragen haben. Es wurde an Ort und Stelle eine Untersuchung eingeleitet und gegen die Bande des kurdischen Räuberführers Mussa Bey eine nachdrückliche Verfolgung eingeleitet, was auch armenischerseits anerkannt wird. Trotzdem wollen die Klagen der Armenier nicht verstummen; dieselben betonen vielmehr, daß die aus Musch verjagten Kurden jetzt andere Gegenden unsicher machen; hieran tragen aber nicht die türkischen Behörden, sondern die Verhältnisse die Schuld, da, wie wiederholt betont werden muß, die Kurden als Nomaden ohne jeglichen festen Wohnsitz nur schwer zu fassen sind und sich durch noch so empfindliche Züchtigungen nicht abhalten lassen, ihr Räuberhandwerk zu betreiben. Daß die Zustände in Armenien keine Veranlassung zu Allarmrufen geben, dafür spricht auch der Umstand, daß England, welches doch bisher keine Gelegenheit vorübergehen ließ, sich zu Gunsten der Armenier bei der Pforte zu verwenden, diesmal keinen Anlaß zu einem diplomatischen Schritte

fand. n armenischen Kreisen ist in der letzten Zeit der Vorschlag aufgetaucht, es möge zur wirksamen Bekämpfung der kurdischen Plage ein aus Armeniern bestehendes, unter Führung türkischer Offiziere gestelltes Freicorps gebildet werden. Dieser Vorschlag ist bisher allerdings formell nicht eingebracht worden; es kann aber im voraus versichert werden, daß er keine Aussicht auf Verwirklichung hat. In Folge der Agitation, welche ein Theil der in Europa lebenden Armenier betreibt, hat das Mißtrauen der Pforte gegen die Armenier in der letzten Zeit eher zugenommen und die mehr oder weniger verhüllten Drohungen, die Annection Armeniens durch Rußland zu betreiben, sind natürlich nichts weniger als geeignet, die Pforte zur Genehmigung einer so weittragenden und zweischneidigen Maßregel zu bestimmen, welche viel leichter zu decretiren als rückgängig zu machen wäre.

Deutschland.

* **Berlin, 26. Mai. König Humbert** besuchte heute Vormittag **die Messe in der St. Hedwigskirche.** Man war gespannt, welcher Empfang von seiten der Geistlichkeit dem Urheber des geflügelten Wortes „Roma intangibile" zu Theil werden würde. Wenn sonst regierende katholische Fürstlichkeiten die Hedwigskirche besuchten, so unterließ man es nie, bei der Begrüßung all den feierlichen Pomp zu entfalten, welcher der römischen Kirche eigen ist. Als der Prinzregent von Baiern seinerzeit hier dem Gottesdienst beiwohnte, betrat er die Kirche durch das große Hauptportal, und am Eingang kam ihm der Propst mit der gesammten Geistlichkeit im großen Ornat entgegen und geleitete den Prinzen zu dem für Fürstlichkeiten reservirten Platze. Anders gestaltete sich der Empfang des Re Umberto. Die Auffahrt des Königs erfolgte, wie der „B.-C." berichtet, nicht an der großen Haupttreppe, sondern an dem rechten Seitenportal, durch das sonst die Brautpaare in die Kirche eingelassen wurden. Der Monarch, der, von einem Adjutanten begleitet, in offener Equipage fuhr und vom Publikum aufs ehrerbietigste begrüßt wurde, trug die blaue Uniform seines 13. Husarenregiments; in der gleichen Uniform erschien in einem zweiten Wagen der Prinz von Neapel. Den König begrüßte am Eingange nicht die Geistlichkeit, sondern ein Herr in schwarzer Civilkleidung, anscheinend ein Vertreter des Kirchenvorstandes, mit dem der Monarch, bevor er das Gotteshaus betrat, ein kurzes Gespräch führte. Die Kirche selbst war in allen Theilen gefüllt. Draußen hatte sich inzwischen eine große Menschenmenge versammelt, welche die Rückkehr des Königs erwartete. Der König verweilte etwa eine halbe Sunde in der Kirche und verließ dieselbe in gleicher Weise, wie er gekommen. Wieder geleitete den König derselbe Herr, der ihm das Willkommen geboten hatte, und trat zur Seite, während der Herrscher die kleine Treppe herabschritt; der Monach richtete einige freundliche Worte an ihn, reichte ihm die Hand und kehrte dann unter brausenden Hochs und Evvivas nach dem Schlosse zurück.

* **Berlin, 26. Mai.** Aus Anlaß der **Anwesenheit des Königs von Italien** in Berlin sind dem **hiesigen Magistrate** Telegramme von städtischen Behorden, Vereinen etc. in **Foggia, Piacenza, Turin, Lucca, Catania** etc. zugegangen, welche Freude über den herrlichen Empfang des Königs in der deutschen Reichshauptstadt ausdrücken.

* **[Unfall beim Gefechtsexerciren.]** Der „Börsen-Courier" hatte gemeldet, bei dem Gefechtsexerciren auf dem Tempelhofer Felde vor dem Könige von Italien habe sich ein Unfall ereignet; ein Admiral aus der Umgebung des Königs von Italien sei plötzlich bei einer Attaque der Gardeküraßiere mitten in den Ansturm der schweren Truppen gerathen, mit seinem Pferde zu Fall gekommen und habe sich schwer am Arme verletzt. Die „Post" berichtigt die Notiz dahin, daß der betreffende italienische Herr nicht gestürzt und dann von den attaquirenden Kürassieren überritten worden sei, sondern daß derselbe in dem undurchdringlichen Staube bei der Attaque von den Kürassieren gestreift und dadurch vom Pferde gerissen worden ist. Hierbei erlitt der Herr eine leichte Fingerverrenkung. Ein hinzueilender Arzt legte einen Verband an, dann begab sich der Verletzte nach der einsamen Pappel und steckte sich eine Cigarette an. Er wollte wieder zu Pferde steigen, doch der Arzt bat ihn, lieber zur Schonung seines Fingers nach Hause zu fahren. Von einem Armbruch oder einer Gesichtsverletzung ist keine Rede gewesen.

* **[Ueber den Empfang der Deputation der italienischen Colonie durch König Humbert]** erfährt der „B. B.-C." noch die folgenden Einzelheiten:

Die Deputation, die unter Führung des Professor Cavaliere Rossi Freitag Nachmittag um 3 Uhr im königlichen Schlosse erschien, und dem Monarchen, wie gemeldet, eine kunstvoll verzierte Adresse überreichte, war derartig zusammengestellt, daß in ihr alle Schichten der Colonia Italiana die Wissenschaft, die Kunst, die Industrie, der Handel und die Arbeit vertreten waren. Der Monarch empfing und begrüßte die Herren mit jener erquickenden, herzlichen Wärme, die auch bei Kaiser Friedrich den Zauber der Persönlichkeit noch verstärkte, mit jener bestrickenden Liebenswürdigkeit, welche dem bürgerfreundlichen Umberto so viele aufrichtige Sympathien geschaffen hat. Der Empfang seitens der Stadt Berlin und ihrer Bevölkerung äußerte der Monarch, habe einen geradezu überwältigenden Eindruck auf ihn und seinen Sohn gemacht. Der Prinz von Neapel wohnte dem Empfange der Deputation bei. Nachdem der König noch seiner innigen Freude über die ihm dargebrachten großartigen Huldigungen und insbesondere auch über die Ovation der italienischen Colonie in Berlin Ausdruck gegeben hatte, schlug er in der Unterhaltung einen launigen, lustigen Ton an. Scherzend sagte er, daß ihm die blaue Attila seines Husaren-Regiments ein bischen unbequem sei und daß er sich durch den Uniformkragen schon den Hals wund gerieben habe. Jetzt griff auch der junge Kronprinz mit in die Unterhaltung ein. Er reichte die Husaren-Fellmütze, welche er in der Hand hielt, der Deputation hin und sagte lächelnd: „Fühlen Sie selbst, meine Herren wie schwer sie ist." Der König, der jedem Mitglied der Deputation herzlich die Hand drückte, ließ sich jeden einzelnen vorstellen, und erkundigte sich nach dessen Beruf und Privatverhälten. Als die Reihe an einen schlichten Arbeiter kam, sagte dieser mit rührender Treuherzigkeit: „Majestät, ich freue mich wirklich, daß ich endlich das Vergnügen habe, Ihre Bekanntschaft zu machen!" Man kann sich wohl den heiteren Eindruck dieser Worte unschwer vorstellen.

* **[Kaiserreise nach England.]** Die Dispositionen bezüglich der Reise unseres Kaisers nach England haben Aenderungen bisher nicht erfahren; dieselbe wird, wie auch bisher bestimmt ist, sogleich in der zweiten Hälfte des Juli stattfinden.

* **[Ein Mackenzieprozeß.]** Mackenzie hat einen Verläumdungsprozeß angestellt gegen die „Times" und Herrn Steinkopf wegen Abdrucks des Briefes des letzteren aus Berlin an Mr. Greenwood, damals Redacteur der „St. James Gazette." Die Anklage bezieht sich auf folgende Stelle in dem betreffenden Briefe: „Man beschuldigt Mackenzie der Verschwörung insofern, als er wußte, daß der Kaiser am Krebs leide, er leugnete, damit der Kaiser nicht von der Nachfolge ausgeschlossen werde, was im Einklang mit den hohenzollernschen Hausgesetzen jedenfalls geschehen wäre, hätte Mackenzie das Vorhandensein von Krebs zugegeben. Er conspirirte so, um für Geldmittel zu verschiedenen gegenwärtigen und zukünftigen Zwecken zu sorgen."

* **[Verbotene Versammlung.]** Der Abgeordnete des 6. Berliner Reichstagswahlkreises, **Hr. Wilhelm Liebknecht**, wollte vorgestern in einer nach der Schwedterstraße 23 einberufenen Versammlung des socialdemokratischen Wahlvereins für den 6. Berliner Reichstagswahlkreis über den Reichstag und die bevorstehenden Reichstagswahlen sprechen. Diese Ankündigung hatte eine wahre Völkerwanderung nach dem im äußersten Norden Berlins belegenen Versammlungslokal veranlaßt. Die Menge fand jedoch den Saal geschlossen; in letzter Stunde war die Versammlung verboten worden.

* **[Das Rittergut Gr. Butowy]** bei Wreschen, welches 1400 Morgen Flächeninhalt umfaßt, soll, wie polnische Zeitungen mittheilen, in den Besitz der Kaiserin als Privatbesitz angekauft werden.

Jena, 26. Mai. Zur Feier des Tages, an welchem Friedrich v. Schiller vor 100 Jahren die erste Vorlesung in Jena hielt, fand gestern im hiesigen Theater eine Festvorstellung („Braut von Messina") statt, welche mit einem Festprolog von Wildenbruch eingeleitet wurde. Abends war ein Fackelzug nach dem Griesbach-Haus veranstaltet worden. Heute Mittag wurde in der Collegienkirche ein akademischer Festakt abgehalten, wobei Prof. Lorenz, der jetzige Inhaber des Schiller'schen Lehrstuhls, die Festrede hielt. Der feierlichen Enthüllung des im Garten der Sternwarte errichteten Denkmals Schillers wohnten der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog bei. Die Weihrede hielt der Prorector Prof. Löning. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Mai. Nach einer Meldung der „Polit. Corresp." aus Petersburg werden der **Fürst und der Erbprinz von Montenegro** demnächst **die Ausstellung in Paris besuchen** und wahrscheinlich im Laufe des Sommers nochmals nach Petersburg zurückkehren, um der Vermählung des Großfürsten Paul mit der Prinzessin Alexandra von Griechenland beizuwohnen. Der Erbprinz dürfte längere Zeit in Rußland bleiben, um die Einrichtungen des russischen Heeres kennen zu lernen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Die Deputirtenkammer nahm mit 368 gegen 157 Stimmen den Antrag betreffs **Ueberführung der irdischen Ueberreste Carnots, Marceaus, Baudins und Lefevre-Pontalis in das Pantheon** an. (W. T.)

Belgien.

Mons, 25. Mai. In dem **Prozeß** gegen die **22 Socialisten**, welche unter der Anklage eines Complotts mit der Absicht, die Regierungsform zu ändern, standen, haben die Geschworenen heute ein negatives Verdict gefällt in Bezug auf die Fragen wegen eines Attentats, eines Complotts, sowie bezüglich der Dynamitexplosion. Dagegen erkannten die Geschworenen die Angeklagten der Aufreizungen schuldig, die jedoch nicht von Erfolg gewesen seien. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf die drei Angeklagten Laloi, André und Hublet zu 3 Monaten Gefängniß und 26 Frcs. Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Asien.

* In **Japan** soll der „Voss. Ztg." zufolge volle **Religionsfreiheit** eingeführt werden. Amerikanische Missionäre, denen vor einigen Monaten in Nagaoka verboten worden war, vor einer Versammlung von Christen zu predigen, weil dieser Bezirk außerhalb der Niederlassungsgrenzen liege, hatten Berufung an die Regierung in Tokio eingelegt. Die letztere hat nun die Entscheidung getroffen, daß in Zukunft christliche Missionäre überall in Japan, wo sie nur immer von eingeborenen Christen dazu aufgefordert werden, lehren und predigen dürfen.

Von der Marine.

V **Kiel**, 25. Mai. Nach einer kaum 24stündigen Fahrt ist das neue Torpedo-Divisionsboot „D 5" gestern Nachmittag von Neufahrwasser hier eingetroffen. Bei diesem Divisionsboot sind viele Neueinrichtungen getroffen. Die hauptsächlichsten sind folgende: Das Schiff ist nur wenig größer als die älteren Divisionsboote, hat aber zwei Maschinen mit 4000 indicirten Pferdekräften (die älteren haben eine Maschine zu 2500 Pferdekräften), die demselben eine Fahrgeschwindigkeit von 22½ Knoten verleihen. Ebenso hat „D 5" zwei Schrauben. Die älteren Divisionsboote haben je ein Unterwasser-Lanzirrohr; diese sind bei „D 5" in Fortfall gekommen, statt dessen ist auf diesem Fahrzeuge ein Unterwasser-Lanzirrohr angebracht, auf dem Deck befinden sich zwei Revolvergeschütze. In der kommenden Woche wird „D 5" sein Lanzirrohr einschießen, und sodann wird das Fahrzeug zu der Torpedobootsflottille stoßen.

* Das Fahrzeug „Loreley" (unter Commando des ersten Offiziers, Lieutenant z. S. v. Bassewitz) ist am 25. Mai c. in Larnaca eingelaufen und am folgenden Tage wieder in See gegangen.

* Der commandirende Admiral, Freiherr v. d. Goltz, hat am Sonnabend von Swinemünde aus eine achttägige Dienstreise in der Ostsee an Bord des Aviso „Grille" angetreten. Dieselbe soll der Inspection verschiedener Ostseehäfen gewidmet sein.

Am 28. Mai. S.-A. 3.42, S.-U. 8.12. **Danzig, 27. Mai.** M.-A. 3.35, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 29. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig und vielfach bedeckt mit Regenfällen, strichweise Gewitter, kühler; anfangs schwache, später auffrischende, bis starke Winde, stürmisch in den Küstengebieten.

Für Donnerstag, 30. Mai:

Veränderlich wolkig, bedeckt und vielfach trübe mit Regen, zum Theil heiter, ziemlich kühl; frische bis steife, böige Winde.

* **[Brand der v. Conradi'schen Erziehungs-Anstalt.]** Das bereits gestern Morgen kurz gemeldete Feuer in der Schul- und Erziehungs-Anstalt zu Jenkau ist, wie uns mitgetheilt, in den ersten Nachmittagsstunden in dem eigentlichen Schulgebäude ausgebrochen. Trotz der Arbeit der Orts-Spritzen breitete sich der Brand immer weiter aus, da die Flammen an dem durch die Hitze ausgedörrten Holzwerke reiche Nahrung fanden, so daß schließlich das Dach und das obere Stockwerk brannten. Die Danziger Feuerwehr erhielt das ihre Hilfe begehrende Telegramm erst ziemlich spät und fand den Brand schon weit vorgeschritten, als sie in Jenkau eintraf. Von den in diesen Räumen aufbewahrten Gegenständen, Schränken, Büchern u. s. w. ist vieles verbrannt, auch das dort befindliche Harmonium ist ein Raub der Flammen geworden. Nachdem der Dachstuhl und das obere Stockwerk niedergebrannt waren, kam das Feuer zum Stehen. Das untere Stockwerk ist zwar erhalten geblieben, doch sind in den Decken der Zimmer vielfach Löcher eingebrannt oder durch herabstürzende Schuttmassen eingeschlagen worden. Unter der Aufsicht des von hier abgeschickten Oberfeuerwehrmannes begannen die Aufräumungsarbeiten, welche häufig durch die wieder hervorbrechenden Flammen unterbrochen wurden. Erst gestern Abend gegen 7 Uhr war jede Gefahr beseitigt, so daß die Danziger Feuerwehrleute nach Hause zurückkehren konnten. Außer dem Schulgebäude sind andere Baulichkeiten nicht beschädigt worden.

Leider erlitt bei dem Brande ein langjähriger verdienter Lehrer der Anstalt einen bedauerlichen Unfall. Herr Oberlehrer Dr. Crone wurde von einer bei den Rettungsarbeiten aus einem oberen Fenster hinausgeworfenen Schulbank am Kopfe getroffen und so schwer verletzt, daß er in das hiesige Diakonissen-Krankenhaus gebracht werden mußte.

* **[Volksbibliotheken.]** Die Volksbibliothek in der Vorstadt Schidlitz, welche mit Genehmigung des Magistrats am 12. Oktober v. J. eröffnet worden ist, hat einen ganz erfreulichen Anfang genommen, da bis zum 1. März d. J. an 38 Bibliothektagen an 943 Leser 1279 Bücher verabfolgt worden sind. Was die beiden städtischen Volksbibliotheken innerhalb der Stadt betrifft, so wurde Nr. I. in der Schule an der großen Mühle, welche jetzt 1139 Nummern aufweist, im Laufe des verflossenen Jahres 8300 Mal in Anspruch genommen und betrug die größte Anzahl der Entleiher an einem Bibliothekstage 150, die kleinste 50. Die Bibliothek II. in der Schule auf Langgarten zählte 8872 Besucher, welche sich in der Art vertheilen, daß auf den Januar die höchste Zahl mit 138 Personen und auf den Juni die niedrigste mit 41 Personen pro Bibliothekstag fällt.

* **[Turnfeste.]** Das Turnfest der hiesigen städtischen höheren Lehr-Anstalten und Mittelschulen wird in diesem Jahre am 5. Juli und das der Volksschulen am 10. Juli in gewohnter Weise stattfinden.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 27. Mai d. J. wird in **Kunzendorf** (Kreis Marienburg) eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

* **[Zum 300jährigen Jubiläum der hiesigen Schiffszimmergesellen-Brüderschaft]**, welche Feier, wie wir bereits mitgetheilt, am nächsten Mittwoch stattfindet, ist nunmehr das Programm endgiltig festgestellt. Hiernach versammeln sich die Gesellen Nachmittags 3 Uhr auf ihrer Herberge (niedere Seigen) und marschiren von dort im Festzuge nach hohe Seigen, wo die Schuhmacher abgeholt werden, demnächst nach Schüsseldamm, um die Maurer und Hauszimmerer abzuholen, nach Faulgraben, Pfefferstadt, Böttchergasse, Tischlergasse, wo sich die Klempner und Kupferschmiede anschließen; dann wird der altstädt. Graben und die Dämme passirt, wo die Tischler und Böttcher ihre Herberge haben. Aus dem Vereinshause in der Breitgasse werden die Fleischer und Bäcker abgeholt. Der Zug bewegt sich hierauf durch die Kohlengasse, Wollwebergasse, Langgasse, Langgarten, Hundegasse, Gerbergasse und Neugarten nach dem Schützenhause. Auf dieser Tour werden auch der Polizeidirection, dem Magistrat sowie dem Commandanten, Oberbürgermeister, Regierungs-Präsidenten, Schiffbau-Director Wirkl. Admiralitätsrath Zeysing und dem Landesdirector Ovationen dargebracht. Die neue Fahne, welche vom Fahnenmaler Herrn Kornführer in Danzig gemalt ist, wird, nachdem im Schützenhaussaale Gesangsvorträge gehalten, durch eine Ansprache des Herrn Stadtrath Büchtemann ihre Weihe erhalten. Schließlich findet im Garten und Abends im Saale ein geselliges Zusammensein statt.

* **[Geschäftsjubiläum.]** In den nächsten Tagen feiert die hiesige Firma J. Nordt u. Sohn, Uhrengeschäft, (Inhaber Eugen Reichmann) ihr 50jähriges Bestehen.

* **[Ausflug des Männergesangvereins.]** Der Danziger Männergesangverein machte gestern unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder auf einem Habermann-schen Dampfer einen Ausflug nach Tiegenhof. Vom schönsten Maienwetter begünstigt wurde früh 6 Uhr die Fahrt angetreten, in Plehnendorf eine Kaffeepause gemacht, in Rothebude das Frühstück eingenommen und pünktlich programmäßig 1¼ Uhr Tiegenhof erreicht, wo einige Mitglieder des dortigen Gesangvereins die Danziger Sänger empfingen. Beim Mittagessen in Barwichs Hotel wurde der Gesangverein von Herrn Stobbe namens der Stadt Tiegenhof auf das freundlichste begrüßt, wofür der Vorsitzende des Vereins, Herr Oskar Gamm, in warmen Worten dankte. Nachmittags fand dann in demselben Lokale ein Gesangsconcert statt, zu dem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, welches jede der mit tadelloser Exactheit vorgetragenen in Anbetracht der immerhin langen Fahrt überraschend frisch und vorzüglich gesungenen 13 Piècen des Programms mit dem verdienten Applause reich bedachte. Zum Bedauern vieler der Anwesenden verhinderte jedoch das mehrfach zu Regen geneigte Wetter die Abhaltung des Concerts im Freien, was insofern unangenehm war, als der Saal sehr schlecht ventilirt war, wenngleich er die Klangfülle und die Nüancirungen des Gesanges besser zur Geltung kommen zu lassen geeignet war. Nachdem auch hier verschiedene Ansprachen zwischen den Vertretern des Vereins und Tiegenhöfener Notabilitäten gewechselt und herzlich Abschied genommen war, erfolgte um 6 Uhr die Rückfahrt von Platenhof aus. Unter fröhlichen Liedern und Scherzen, in — selbstverständlich immer heiterer werdender Laune, die durch ab und zu niederprasselnde Regenschauer nicht beeinträchtigt zu werden vermochte, ging es nun in rascher, glücklicher Reise der Heimath zu, welche gegen 10 Uhr erreicht wurde. Allen Theilnehmern wird die schöne, geschickt arrangirte und dirigirte, ohne jeden Mißklang verlaufene Fahrt gewiß stets eine angenehme Erinnerung bleiben.

* **[Zum Holzverkehr auf der Weichsel]** meldet das „Schiff", daß im Monat Juni von der oberen russischen Weichsel eine sehr starke Holzverflößung nach Danzig stattfinden wird. Englische und deutsche Holzhändler haben im Gouvernement Lublin bedeutende Mengen Holz erstanden, die sämmtlich über Danzig versandt werden.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. **Durch Verkauf:** 1. Grüner Weg Nr. 12 von der Abegg-stiftung für Arbeiterwohnungen an den Rentier G. Hammer für 20 000 Mk.; 2. Drehergasse Nr. 8 und 9 von dem Rentier C. Krenssig an den Fleischermeister F. Olschewski für 17 000 Mk.; 3. Lastadie Nr. 23 von der Wittwe M. E. Dröscher an die Malermeister R. W. Briesewitz'schen Eheleute für 38 400 Mk.; 4. Jopengasse Nr. 6 von der Wittwe M. J. C. Bischoff an den Fleischermeister A. Krichler für 37 000 Mk., welcher demnächst seine Reste aus dem Kaufvertrage an die Frau H. Krause abgetreten hat; 5. Wallgasse Nr. 11 von der Frau V. Ohl an den Gutsbesitzer R. Runge in Trawitz bei Lippusch für 42 000 Mk.; 6. Kaninchenberg Nr. 3 a., b., c. von der Frau Kaufmann Ick an die Wwe. J. Kochanski für 38 200 Mk.; 7. II. Neugarten Blatt 34 von der Wwe. E. Witt an den Eigenthümer J. S. Schmiedecke für 2400 Mk.; 8. Kohlenmarkt Nr. 28 und Halle Nr. 1 von dem Kaufmann C. Tietze an den Kaufmann W. Stechern für 120 000 Mk.; 9. Rittergasse Nr. 22 A. von dem Schlosser W. Gottke an die Schankwirth Gersdorff'schen Eheleute in Tronl für 8900 Mk.; 10. Altweinberg Nr. 841 b. von den Zimmermann Zawar'schen Eheleuten an die Zimmermann Hein'schen Eheleute für 7300 Mk.; 11. Jopengasse Nr. 47 von der Handlung Haaselau u. Stobbe an den Mitinhaber der Handlung J. H. Stobbe für 45 000 Mk.; 12. Hundegasse Nr. 48 von den Erben des verstorbenen Dr. Bach an den Kaufmann J. Löwenstein für 35000 Mk.; 13. Schulstraße Nr. 5 von der Wittwe W. Hildebrandt an die Klempnermeister Gorg'schen Eheleute für 18 000 Mk.; 14. Am Olivaerthor Nr. 10 von den Kaufmann Hoffmann'schen Eheleuten an die Eigenthümer Bodanowitz'schen Eheleute für 46 500 Mk.; 15. Tischlergasse Nr. 40 von den Maler Thiel'schen Eheleuten an die Buchhalter v. Nimierski-schen Eheleute für 14 100 Mk.; 16. Altst. Graben Nr. 97 von den Vormündern der Weißgerbermeister Neumann'schen Minorennen an den Schankwirth P. Gomoll für 10 500 Mk.; 17. Tobiasgasse Nr. 32 von dem Schlossermeister R. F. Anger an die Schuhwaarenhändler H. Müller'schen Eheleute für 21 000 Mk.; 18. Olivaerstraße Nr. 43 von der Wittwe J. Farenhold in Zoppot an die Kaufmann Krupka'schen Eheleute für 27 000 Mk.; 19. Schidlitz Blatt 75 von der Wittwe O. Schmidt an die Kunstgärtner A. Wersuhn-schen Eheleute in Eichholz bei Heiligenbeil für 13 000 Mk.; 20. Gr. Mühlengasse Nr. 6 von dem Rentier C. R. Pfefferkorn an die Feldwebel Hartung'schen Eheleute für 30 900 Mk.; 21. Jungferngasse Nr. 16 und Nr. 17 von dem Bankier A. Gelhorn als Erbe des Eigenthümers C. F. Gelhorn an die Bauunternehmer Franke'schen Eheleute für 12 000 Mk.; 22. Altstädtischer Graben Nr. 50 von den Postbote Engler'schen Eheleuten an den Rentier J. M. Lange für 1500 Mk.; 23. Altweinberg Nr. 840 von den Schmied Hipp'schen Eheleuten an den Deconom G. Görgens für 22 500 Mk. B. **durch Erbgang:** 24. Olivaerstraße Nr. 53 und Nr. 54 nach dem Tode des Fleischermeisters G. Wende auf dessen hinterbliebene Wittwe 25. Weidengasse Nr. 13 nach dem Tode des Böttchermeisters C. G. Becker auf dessen hinterbliebene Wittwe und die 4 Geschwister Becker; 26. Gasperstraße Nr. 26 nach dem Tode des Eigenthümers F. Farentholdt auf dessen hinterbliebene Wittwe; 27. Hopfengasse Nr. 92 nach dem Tode des Brauereibesitzers P. R. Fischer auf dessen hinterbliebene Wittwe, jetzt wieder verehelichte Frau Lieutenant Wentzel und die 3 Geschwister Fischer; 28. Seifengasse Nr. 4 und 5 und Langermarkt Nr. 47 nach dem Tode des Bürstenfabrikanten F. W. Unger auf dessen hinterbliebene Wittwe und die Geschwister Unger; 29. Hintergasse Nr. 22 nach dem Tode des Tischlermeisters C. L. Müller auf dessen hinterbliebene Wittwe, jetzt wieder verehelichte Frau Destillateur J. Wohler übergegangen. — C. **Durch Subhastation:** 30. Lastadie Nr. 21 und Nr. 22 erstanden von dem Kaufmann A. Dombrowski für 35 493 Mk., 31. Reitbahn Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4 und Nr. 14 erstanden von dem Hotelbesitzer J. T. Hildebrandt für 60 250 Mk.; 32. Petershaben hinter der Kirche Nr. 31 erstanden von dem Fräulein Jenny Schmidt für 300 Mk., 33. Bischofsberg Nr. 3 und Nr. 4 erstanden von den Gebrüdern Hofbesitzer A. Boschke in Freienhuben und G. Boschke in Schönbaum für 11 000 Mk.; D. **Durch Ehevertrag:** 34. Große Bäckergasse Nr. 17 und Eimermacherhof an der Radaune Nr 1 nach der Verheirathung der Eigenthümerin M. H. Walter mit dem Kaufmann A. A. Boldt auf die Boldt'schen Eheleute übergegangen.

* **[Eine originelle Bekanntmachung]** erläßt die Polizeiverwaltung in Zossen unter dem 24. Mai d. J. Dieselbe lautet wörtlich: „Der angebliche Friedrich Zellmer, angeblich zu Danzig am 28. Juli 1866 geboren, welcher offenbar an Größenwahn leidet, ist hier angehalten. Um sofortige Nachricht ersuchen wir, falls über die Person, Stand u. s. w. u. s. w. desselben etwas bekannt sein sollte. Signalement: Statur: mittel, Augen: grau, Haare: blond (spärlich), Nase, Mund: gewöhnlich, Bart: blonder Schnurrbart, Bekleidung: hellgrauer Drillichanzug, Fußbekleidung: barfuß."

* **[Strafkammer.]** Beschuldigt, einen Zusammenstoß auf See herbeigeführt zu haben, stand der Führer des Dampfbootes „Diana" Herr Habermann heute vor der Strafkammer. Der Angeklagte hatte am 12. April 1888 mit seinem Dampfboote eine Ladung von 25 Tonnen Getreide seewärts von Plehnendorf nach Danzig bringen wollen und war bei der Einfahrt in den Hafen mit einem aussegelnden Fischerboote zusammengestoßen. Der Zusammenstoß hatte keine gefährlichen Folgen und verursachte nur einen Schaden, der auf ungefähr 6 Mk. angegeben wurde. Das Schöffengericht hatte den Beschuldigten am 2. Januar d. J. freigesprochen, gegen diese Entscheidung aber die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, welche heute vor der Strafkammer zur Verhandlung gelangte. Die Aussagen der zahlreichen Zeugen standen zum Theil zu einander in Widerspruch, so daß die Verhandlung sich sehr in die Länge zog. Der Gerichtshof nahm an, daß der Segelboot dem Dampfer habe ausweichen müssen, daß aber der Angeklagte die Verpflichtung gehabt habe, beim Näherkommen die Fahrt zu mindern oder zu hemmen. Der Angeklagte habe dieses unterlassen und weder gestoppt noch zuletzt die Maschine rückwärts gehen lassen. Er wurde deshalb wegen Uebertretung der bezüglichen Polizeivorschrift zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

* **[Schwurgericht.]** Zum Vorsitzenden der am 24. Juni beginnenden vierten Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsdirector Birnbaum ernannt worden.

* **[Ein junger Messerheld.]** Als heute Vormittag der Töpfermeister Franz R. seinen Lehrburschen Max D. einer Ungehörigkeit wegen zur Rede stellte, ergriff der letztere ein Messer und verwundete damit seinen Meister an der rechten Hand. Ferner bedrohte er den auf demselben Hof wohnenden Sattler K. Der Lehrbursche wurde verhaftet.

[Polizeibericht vom 26. und 27. Mai.] Verhaftet: 1 Hausdiener, 1 Lehrling, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Messerstechens, 1 Schmied wegen Sachbeschädigung, 1 Mädchen wegen Unzucht, 8 Obdachlose, 6 Dirnen. — Gefunden: Zwei Dienstbücher, ein Päckchen mit Inhalt, eine Brille, ein Pfandschein, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

* Der Amtsgerichtsrath Amelung in Ragnit, die Amtsrichter Baumbach in Fischhausen und Fehmer in Thorn sind an das Amtsgericht I in Berlin, Landrichter Lebenheim in Schneidemühl an das Landgericht in Magdeburg versetzt; der Rechtsanwalt Schulz aus Dirschau ist als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Ellrich und der Gerichts-Assessor Utz als Rechtsanwalt bei dem Landgericht in Stolp zugelassen.

± **Neuteich**, 26. Mai. Der in Sachen der Regulirung der Schwente seitens der Stadt gegen die Schwentencommune angestrengte Prozeß ist durch Erkenntniß des Reichsgerichtes zu Gunsten der Stadt entschieden worden. Die Schwentencommune ist verurtheilt, an die Stadt 2030 Mk. nebst Zinsen zu zahlen, auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Neubau der Schwentenbrücke am evangelischen Kirchhofe dem Zimmermeister Schmidt übertragen; ferner dem Verschönerungsverein ein Zuschuß von 300 Mk. behufs Legung von Trottoir in der Poststraße bewilligt.

r. **Marienburg**, 26. Mai. Die seitens der Stadt abgesandte gemischte Commission, welche zur Besichtigung der Wasserleitungs-, Schlachthaus- und Abfuhreinrichtungen die Städte Graudenz, Kulm, Thorn und Gnesen bereist hat, ist zurückgekehrt. Gestern referirte Herr Stadtrath Baum über die gesammelten Erfahrungen in einer öffentlichen Versammlung des Hausbesitzervereins. Da hier der Wassermangel täglich fühlbarer

auftritt, werden sich die städtischen Körperschaften in Kürze mit dieser Angelegenheit eingehend beschäftigen.
— Der hiesige Männer-Turnverein veranstaltet am Himmelfahrtstage, Morgens 8 Uhr, mittels eines von der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn gestellten Extrazuges einen Ausflug nach Riesenburg resp. Waldmühle, woselbst ein Schauturnen stattfinden wird.

— Stuhm, 26. Mai. Die Eigenthümerfrau Hochstein aus Braunswalde, welche angeblich ihren Ehemann gemeinsam mit ihrem Sohne ums Leben gebracht haben soll und am 10. d. Mts. gleich nach erfolgter Ausgrabung und Section der Leiche des Hochstein in das Amtsgerichtsgefängniß zu Stuhm abgeführt wurde, ist nach Schluß der Voruntersuchung dem Centralgefängniß in Elbing überliefert worden. Ebenso hat man die gleichzeitig verhaftete und an dem Verbrechen angeblich betheiligte Einwohnerfrau aus dem Hochstein'schen Hause in voriger Woche dem Staatsanwalt in Elbing zugeführt. — Durch einen wüthend gewordenen Eber wurde der Gutsschmied aus Cyguß arg zugerichtet. Der Schmied trieb das Thier auf die Weide und hieb auf dasselbe mit einer Peitsche ein. Hierdurch gereizt, wandte sich der Eber um, brachte den Schmied zum Falle und bearbeitete ihn derart mit den Stoßzähnen, daß er bewußtlos liegen blieb. — Der schon seit Jahresfrist ventilirte Bau eines Schlachthauses am hiesigen Orte soll in einer der letzten Sitzungen der Stadtvertretung definitiv beschlossen worden sein.

⊕ Marienwerder, 26. Mai. Das königl. Consistorium zu Danzig hat die Bildung eines selbständigen Kirchspiels Rehhof ins Auge gefaßt. Dieses neue Kirchspiel Rehhof soll aus dem von Stuhm abzuzweigenden Filial-Kirchspiel Louisenwalde und aus Trennstücken der Parochien Marienwerder und Mewe bestehen. Von der Parochie Marienwerder sollen nach vorläufigem Projecte die Ortschaften Baggen, Budzyn, Paßmar, Stobendorf und Sanderswalde, von der Parochie Mewe die Ortschaften Außendeich Gutsch, Johannisdorf, Kleinfelde, Kramershof, Neulebenau, Schadewinkel und Schulwiese abgezweigt werden. Die evangelischen Gemeindemitglieder der Ortschaften werden über das in Rede stehende Project in Terminen am 6. Juni cr. in Johannisdorf und in Budzyn gehört werden.

⊕ Strasburg, 26. Mai. Der Klempnermeister Hr. Gabriel von hier hatte für die Bahnverwaltung die Anfertigung von vier Zinkkasten übernommen, welche in zu erbauenden Eisenbahnbrücken über die Drewenz eingemauert und in Kriegszeiten mit Pulver gefüllt werden sollen, damit die Brücken ev. in die Luft gesprengt werden können. Mit dem Transport dieser Sprengkasten zum Strasburger Bahnhof, wo seitens der Bahnverwaltung die Abnahme derselben erfolgen sollte, hatte G. vorgestern einen hiesigen Spediteur betraut, welcher zunächst zwei Kasten abholen wollte. Er hatte vor den Rollwagen aber erst drei Jahre alte und ziemlich wilde Pferde gespannt; als der Wagen mit den Sprengkasten nun auf das holperige Straßenpflaster kam, veranlaßten die Kasten ein furchtbares Getöse, so daß die Pferde in Folge dessen durchgingen. Der Kutscher Kawski wurde vom Wagen geschleudert, und dieser fuhr ihm so unglücklich über den rechten Arm und das rechte Bein, daß er lebensgefährlich verletzt liegt. Die Zinkkasten fielen ebenfalls herunter und sind so arg demolirt, daß G. sie nicht abliefern kann. Die Pferde rissen nun das Sielzeug entzwei und liefen noch eine beträchtliche Strecke weit, auf ihrem Wege noch mancherlei Schaden anrichtend. Die zwei Kasten haben einen Werth von ungefähr 200 Mk. G. will den Spediteur auf Schadenersatz verklagen.
— In Klein-Gorczeniza im Strasburger Kreise hat sich am 23. d. Mts. ein Unglücksfall zugetragen. Der Torfstecher und Fischer Wolff fuhr an diesem Tage auf den See, um nachzusehen, ob die von ihm eingesetzten Fischreusen Beute bargen. Dabei muß er ebenfalls das Gleichgewicht verloren haben; denn er stürzte kopfüber in das Wasser. Erst nach zwei Stunden gelang es den Bewohnern des Dorfes, den W. als Leiche aus dem See zu ziehen. Er hinterläßt eine Gattin mit fünf kleinen Kindern. — Gestern gegen Abend ging hier ein schwacher Gewitterregen nieder; 3 Kilom. von Strasburg indeß fiel kein Tröpfchen Wasser zur Erde. Heute Mittag dagegen hatten wir wieder einen ergiebigen Gewitterregen, welcher leider sehr stark mit Hagel untermischt war. Es fielen Hagelkörner von der Größe einer Wallnuß, welche den Saaten großen Schaden zugefügt haben. Ganze Felder sind stellenweise durch den Hagel vernichtet worden. In der Stadt sind mehrfach Fensterscheiben durch den Hagel zerschlagen worden.

Δ Thorn, 26. Mai. Die militärischen Uebungen der Truppen unserer Garnison sind in den letzten Wochen mit besonderem Eifer gepflegt worden. Das Exerzieren im Bataillon bezw. in der Escadron ist jetzt beendet. Kaum aber sind die Besichtigungen und Musterungen vorüber, so werden die Truppen schon wieder von etwas Neuem in Anspruch genommen. Von heute ab bis auf weiteres ist nämlich die gesammte Garnison in den Armirungszustand versetzt. Bei den schon in den nächsten Tagen zu erwartenden Alarmirungen der Regimenter sollen auch Festungs-Manöver stattfinden, bei welchen zeitweise einzelne Festungsthore geschlossen werden.

Lauenburg, 27. Mai. Am Freitag Nachmittag brach in dem Gr. Boschpoler Walde Feuer aus. Die große Dürre und der herrschende Wind waren der Ausbreitung des Feuers günstig und trotzdem genügende Hilfe aus den angrenzenden Ortschaften herbeigekommen war, um durch Aufwerfen von Gräben der Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun, sind dennoch 50 Morgen bestandenes Holz niedergebrannt. (L. Ztg.)

Bischofsburg, 24. Mai. Von einer großen Feuersbrunst wurde gestern unser Städtchen heimgesucht. Dreizehn Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. (K. H. Z.)

* Die ostpreußische Provinziallehrer-Versammlung wird diesmal gleichzeitig mit der westpreußischen tagen. Sie findet am 31. Juli und 1. August in Tilsit statt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Das Comité für Errichtung eines Luther-Denkmals in Berlin hielt am Donnerstag Nachmittag in dem Atelier des mit der Ausführung des Denkmals beauftragten Künstlers, Prof. Otto, Siegesmundshof Nr. 2, eine zahlreich besuchte Sitzung ab, in welcher der von dem Künstler unter Berücksichtigung der früheren Wünsche einzelner Mitglieder neu modellirte Kopf des kolossalen Modells der Lutherstatue besichtigt wurde. Da der Kopf allgemeinen Beifall fand, so wurde einstimmig beschlossen, nunmehr die ganze Lutherstatue nach dem Otto'schen Modell zu genehmigen, womit die Ausführung des Haupttheils der geplanten Denkmalanlage gesichert ist. Die Modelle der übrigen Theile werden so bald als möglich gefördert werden. Zugleich wurde beschlossen, zur finanziellen Unterstützung des Unternehmens im Anfange nächsten Winters einen Cyclus wissenschaftlicher Vorträge zu veranstalten.

[Durch Blitz getödtet.] Vor einigen Tagen entlud sich ein schweres Gewitter über dem ungarischen Dorfe Olesna. Dreizehn Dorfbewohner, die bei der Feldarbeit vom Gewitter überrascht worden waren, flüchteten sich, Schutz suchend, unter einen Baum. Wenige Minuten darauf schlug der Blitz in den Baum ein, von dem sämmtliche Arbeiter getroffen wurden. Acht Personen blieben auf der Stelle todt; die übrigen sind schwer verletzt.

Lübeck, 26. Mai. Im hiesigen Hafen ist im russischen Revier ein großer Brand ausgebrochen. Drei große Lagerschuppen mit den Zollniederlagen stehen in Flammen. Gegen 3000 Ballen Baumwolle, große Flachsvorräthe und zahlreiche Stückgüter aus West- und Mitteldeutschland sind zerstört. Der gesammte Schaden wird auf mindestens 2 Millionen Mk. geschätzt. Die im Hafen liegenden Dampfer sind gerettet.

Newyork, 24. Mai. [Entgleisung.] Auf der St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn entgleiste gestern Abend in einem etwa 68 Meilen westlich von St. Louis gelegenen Orte ein nach dem Westen gehender Bahnzug. Derselbe wurde gänzlich zertrümmert und 45 Passagiere trugen Verletzungen davon, einige sehr ernstliche. Man glaubt, daß Räuber die Schienen gelockert hatten, um den Zug berauben zu können.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 27. Mai. Das hiesige Barkschiff „Anna Dorothea" (Capt. Wenzel) ist am Sonnabend und das hiesige Barkschiff „Agnes Linck" (Capt. Haack) gestern in London angekommen.
Capt. Ringe, Führer der Bark „Rebecca", telegraphirte seine gestrige glückliche Ankunft auf der Rhede von Leith.
C. London, 25. Mai. Der mit Kohlen beladene Dampfer „Paradox" stieß gestern in der Themse mit dem Huller Dampfer „Panther" bei Gea Reach zusammen und ging unter.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bochum, 27. Mai. (W. T.) In vergangener Nacht wurde das ganze Strikecomité, über 40 Personen, verhaftet und das gesammte Aktenmaterial beschlagnahmt.

Auckland, 27. Mai. (W. T.) Den letzten Nachrichten aus Samoa zufolge ist es Kimberly gelungen, einen Waffenstillstand zwischen Tamasese und Mataafa bis zur Entscheidung durch die Berliner Conferenz herbeizuführen. Die Eingeborenen sind meistens in die Heimath zurückgekehrt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Mai.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen, gelb Mai-Juni	178,00	181,00	4% ruß. Anl. 80	94,10	94,25
Sept.-Okt.	178,00	180,20	Lombarden	53,90	54,00
Roggen Mai-Juni	138,85	140,00	Franzosen	103,60	103,10
Sept.-Okt.	142,50	144,50	Cred.-Actien	165,00	165,10
Petroleum pr. 200 ℔ loco	23,80	23,60	Disc.-Comm.	236,00	236,10
Rüböl Mai	53,40	53,40	Deutsche Bk.	173,60	173,50
Sept.-Okt.	53,50	53,50	Laurahütte	127,00	126,75
Spiritus Mai-Juni	34,00	34,00	Oestr. Noten	172,80	172,40
Aug.-Sept.	34,70	34,60	Russ. Noten	217,50	218,10
4% Consols	106,80	106,80	Warsch. kurz	217,10	216,50
3½% westpr. Pfandbr.	102,00	102,00	London kurz	20,43	20,435
do. neue	102,00	102,00	London lang	20,33	20,355
do. II.	102,00	102,00	Russische 5% SW-B. g. A.	84,50	85,00
5% Rum. G.-R.	95,70	95,60	Danz. Privatbank	—	—
Ung. 4% Gldr.	88,20	88,30	D. Oelmühle	171,70	171,00
2. Orient-Anl.	67,10	67,00	do. Priorit.	152,00	152,00
			Mlawka St-P.	121,00	120,00
			do. St-A.	77,20	77,20
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	117,10	115,90
			Türk. 5% AA	84,00	84,10

Italienische Prioritäten 60,70.
Fondsbörse: sehr fest.

Berlin, 25. Mai.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Mai.

Activa.

	Status v. 23. Mai	Status v. 15. Mai
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet M	963 013 000	953 557 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen M	23 064 000	22 246 000
3. Bestand an Noten and. Banken M	10 370 000	11 587 000
4. Bestand an Wechseln M	426 876 000	421 373 000
5. Bestand an Lombardforderungen M	51 718 000	54 980 000
6. Bestand an Effecten M	13 514 000	12 898 000
7. Bestand an sonstigen Activen M	32 473 000	34 277 000

Passiva.

8. Das Grundkapital M	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds M	24 835 000	24 835 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten M	929 968 000	959 604 000
11. Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten M	440 061 000	408 686 000
12. Die sonstigen Passiven M	390 000	393 000

Hamburg, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 150—160, russischer ruhig, loco 95—98. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 55. — Spiritus matt, per Mai-Juni 24¼ Br., per Juni-Juli 24¾ Br., per Juli-August 25¼ Br., per August-September 25¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,25 Br., 6,85 Gd., per August-Dez. 7,30 Br., 7,25 Gd. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 25. Mai. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 23,15, per Aug. 23,15, per Oktbr. 15,75, per Dezbr. 15,47½. Stramm.

Hamburg, 25. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 88½, per September 87, per Dezember 87¼, per März 1890 86¾. Ruhig.

Havre, 25. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 107,00, per Sept. 106,25, per Dezbr. 107,75. Behauptet.

Bremen, 25. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Loco Standard white 6,80.

Mannheim, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 19,20, per Juli 18,95, per November 18,55. Roggen per Mai 14,20, per Juli 14,15, per Novbr. 14,10. Hafer per Mai 14,85, per Juli 14,85, per November 13,10.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 253⅞, Franzosen 205½, Lombarden 98½, Galizier 182⅝, Aegypter 88,90, 4% ungar. Goldrente 86,90, Gotthardbahn 160,80, Disconto-Commandit 232,40, Dresdner 155, Laurahütte —, Gelsenkirchen —.

Wien, 25. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,90, do. 5% do. 100,60, do. Silberrente 85,25, 4% Goldrente 109,60, do. ungar. Goldr. 102,20, 5% Papierrente 95,40, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 129,00, Länderbank 219,80, Creditact. 301,65, Unionbank 233,75, ungar. Creditactien 317,50, Wiener Bankverein 112,60, Böhm. Westbahn 342,00, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 380,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,00, Galizier 206,00, Franzosen 239,00, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 108,50, Nordwestbahn 181,25, Pardubitzer 168,00, Alp.-Mont.-Act. 91,00, Tabaksactien 115,50, Amsterdamer Wechsel 100,20, Deutsche Plätze 58,02½, Londoner Wechsel 118,35, Pariser Wechsel 46,95, Napoleons 9,40½, Marknoten 57,85, Russische Banknoten 1,28⅞, Silbercoupons 100.

Wien, 25. Mai. Das Comité des internationalen Getreide- und Saatenmarktes beschloß, den Saatenmarkt in Wien am 26. und 27. August abzuhalten.

Amsterdam, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen per November 191. — Roggen per Mai 106—107, per Oktober 112.

Antwerpen, 25. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. und Br., per Mai 16¾ Br., per Juni 17 Br., per Sept.-Dezbr. 18⅛ bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen still. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Paris, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Mai 22,90, per Juni 22,90, per Juli-August 23,00, per Sept.-Dezbr. 23,40. — Roggen ruhig, per Mai 14,75, per Septbr.-Dezbr. 14,10. — Mehl ruhig, per Mai 52,75, per Juni 53,00, per Juli-August 53,50, per Septbr.-Dezbr. 54,00. — Rüböl steigend, per Mai 56,00, per Juni 56,50, per Juli-August 57,00, per Sept.-Dezbr. 58,25. — Spiritus behauptet, per Mai 42,00, per Juni 41,75, per Juli-August 41,75, per September-Dezember 42,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 25. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,00, 3% Rente 86,82, 4½% Anleihe 105,15, Italienische 5% Rente 96,90, Oesterreichische Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 86⅞, 4% Russen de 1880 93,00, 4% Russen von 1889 92,50, 4% unific. Aegypter 463,75, 4% span. äußere Anleihe 76, convert. Türken 16,75, Türkenloose 65,50, 5% privilegirte türkische Obligationen 426,00, Franzosen 510,00, Lomb. Eisenb.-Actien 263,75, Lombard. Prioritäten 319,00, Banque ottomane 547,50, Banque de Paris 757,50, Banque d'escompte 533,75, Credit foncier 1340, do. mobilier 425,00, Meridional-Actien 785, Panama-Actien 55, 5% Panama-Obligationen 52,00, Rio Tinto-Actien 284,80, Suez-Act. 2345,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Wechsel auf London kurz 25,17, Cheques auf London 25,18½, Comptoir d'Escompte 161,00.

London, 25. Mai. Engl. 2¾% Consols 99⅞, preuß. 4% Consols 106, Italien. 5% Rente 95⅞, Lombarden 10 9/16, 4% cons. Russen von 1873 100½, convert. Türken 16⅜, 4% fund. Amerik. 129, 4% ungar. Goldrente 86, 4% Spanier 76, 3% garantirte Aegypter 102, 4% unific. Aegypter 93, 3% privilegirte Aegypter 102½, 4% Aegypt. Tributanl. 94½, convert. Mexikaner 41, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 89½, Canada Pacific 57¾, De Beers Actien neue 15⅞, Rio-Tinto 11⅜, Rubinen-Actien 1 5/16 Agio. Silber 42¼. — Platzdiscont 1⅜ %.

Glasgow, 25. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 028 789 Tons gegen 984 914 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 82 gegen 88 im vorigen Jahre.

Liverpool, 25. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: per Mai-Juni 5 11/32 Verkäuferpreis, per Juni-Juli 5 63/64 do., per Juli-August 6 Werth, per August-Sept. 5 63/64 Verkäuferpreis, per Sept.-Oktober 5 45/64 do., Oktbr.-Novbr. 5 9/16 do., per Nov.-Dezbr. 5 33/64 Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5½ d. do.

Newyork, 25. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⅜, 4% fundirte Anleihe 129⅜, Canadian-Pacific-Actien 56⅛, Central-Pacific-Act. 35¼, Chic. North-Western-Act. 111¾, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 73⅝, Illinois Centralbahn-Actien 116¼, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅝, Louisville u. Nashville-Actien 68¾, Erie-Bahnactien 29⅜, Erie second Bonds 108⅜, Newyork-Central-River-Actien 108⅜, Northern Pacific-Preferred-Actien 64⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¾, Philadelphia- und Reading-Actien 46¾, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 59¾, Union-Pacific-Actien 61⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 6,90 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 83⅞. Fest, ruhig. — Schmalz loco 7,12, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,45. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6¼. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅝. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 16,67, per August 16,92. — Getreidefracht 3¼.

Newyork, 25. Mai. Wechsel auf London 4,87¼. Rother Weizen loco 82½, per Mai 0,81⅛, per Juni 0,81⅜, per Juli 0,82¼. — Mehl loco 3,15. — Mais 0,42½. Fracht 3¼. — Zucker 6⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Mai.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	143—188 M Br.	116—182 M bez.
hochbunt	126—136℔	138—186 M Br.	
hellbunt	126—136℔	133—184 M Br.	
bunt	126—133℔	131—178 M Br.	
roth	126—135℔	128—178 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—158 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 129 M, inländ. 128℔ 179 M
Auf Lieferung 126℔ bunt transit per Juni-Juli 132½—132 M bez., per Juli-August 133—132½ M bez., per Sept.-Oktober 133 M bez., inländ. 174 M Gd., per Okt.-Nov. transit 133 M bez.
Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inl. 142½ M bez.
feinkörnig per 120℔ 85 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 141 M, unterpoln. 90 M, transit 88 M
Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 141½ M Br., 141 M Gd., unterpoln. 90½ M Br., transit 90½—89½ M bez., per Juni-Juli inländ. 141½—141 M bez., transit 91—90½ M bez., per Juli-Aug. inländ. 140½ M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 135½ M Br., 135 M Gd., unterpoln. 92½ M Gd., transit 92 M Br., 91½ M Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 109—110 119 M bez., russ. 104—110℔ 83—91 M bez., Futter- 78 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 94 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,62½—3,75 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd.
Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Mai.
Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen bei schwüler Temperatur. Wind: S.
Weizen. Inländischer stark vernachlässigt und Preise zu Gunsten der Käufer. Transitweizen flau, und sind namentlich russische rothe Weizen billiger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt ausgewachsen 120℔ u. 120/1℔ 156 M, hellbunt krank 126℔ 175 M, weiß 127℔ 182 M, Sommer- 117℔ 156 M, 120℔ 161 M, 122℔ 162 M, 125/6℔ 168 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 127℔ 127 M, bunt 121℔, 122℔ u. 123℔ 123 M, hochbunt 129℔ 137 M, für russischen zum Transit ordinär bunt 123℔ 118 M, roth 126℔ u. 127℔ 124 M, mild roth 128℔ 128 M, streng roth 127/8℔ 136 M, Ghirka 121℔ 116 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 132½, 132 M bez., Juli-August transit 133, 132½ M bez., Septbr.-Oktober inländisch 174 M Gd., transit 133 M bez., Oktober-Novbr. transit 133 M bez. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 129 M
Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 121/2℔ 142½ M, russischer zum Transit 117/8℔ 85 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch 141½ M Br., 141 M Gd., unterpolnisch 90½ M Br., transit 90½ M bis 89½ M bez., Juni-Juli inländisch 141½, 141 M bez., transit 91, 90½ M bez., Juli-August inländisch 140½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 135½ M Br., 135 M Gd., unterpoln. 92½ M Gd., transit 92 M Br., 91½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 141 M, unterpoln. 90 M, transit 88 M. Gekündigt 200 Tonnen.
Gerste ist gehandelt inländ. große 109/10℔ 119 M, russische zum Transit 104℔ 83 M, 110℔ 90 M, Futter- 78 M per Tonne. — Erbsen poln. zum Transit Futter- feucht 94 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport extra grobe 3,75 M, grobe 3,62½, 3,65 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 25. Mai. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus war auch in dieser Woche schwach zugeführt und behauptete in den ersten Tagen noch die vorwöchentlichen Preise. Die Tendenz war jedoch sehr ruhig und standen zum Schlusse, wohl beeinflußt von der matteren Berliner Börse, die Notirungen etwas niedriger. Im Terminhandel sind nur kleine Umsätze zu verzeichnen. — Der Frühjahrstermin hat am Donnerstag, den 18. April, begonnen und endigt am Mittwoch, den 12. Juni. — Zugeführt wurden vom 18. bis 24. Mai 50 000 Liter, gekündigt nichts. Bezahlt wurde loco contingentirt 57½, 57 M u. Gd., nicht contingentirt 37½, 37¼ M und Gd., Mai contingentirt 57¼ M Gd., 57½ M Br., nicht contingentirt 37¼ M Gd., 37½ M Br., Frühjahr nicht contingentirt 37¼ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 37¼ M u. Gd., Juni nicht contingentirt 37¼ M Gd., Juli nicht contingentirt 37½, 37¼, 37 M Gd., August nicht contingentirt 37½, 37¼ M Gd., Septbr. nicht contingentirt 37½ M Gd., 38 Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 168—174, do. per Mai-Juni 174,00, do. per Sept.-Oktbr. 176,50. — Roggen ruhig, loco 138—143, do. per Mai-Juni 139,50, do. per Septbr.-Oktbr. 142,50. — Pommerscher Hafer loco 140—145. — Rüböl behauptet, per Mai-Juni 55,20, per Septbr.-Oktbr. 54,20. — Spiritus ruhig, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 35,00, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,70. — Petroleum loco 11,70.

Berlin, 25. Mai. Weizen loco 176—188 M, per Mai 181½—181 M, per Juni-Juli 181—180½—181 M, per Juli-August 181¾—181¼—181½ M, per Sept.-Okt. 180¾—180—180¼ M — Roggen loco 136—146 M, per Mai 141½—140—140¼ M, per Juni-Juli 141—140¼—140¾ M, per Juli-August 142¾—141¾ bis 142 M, per Sept.-Oktbr. 145—144½ M, per Okt.-Novbr. 145—144¾ M — Hafer loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 146—148 M, pommerscher u. uckermärker 146—149 M, schlesischer 146—149 M, feiner schlesischer 151—158 M a. B. per Mai 144¾ bis 144 M, per Mai-Juni 142½—142 M, per Juni-Juli 141½ M, per Juli-August 138½ M, per Septbr.-Oktbr. 134 M — Mais loco 115—125 M, per Mai 114 M, per Septbr.-Oktbr. 115½ M — Gerste loco 126—185 M — Kartoffelmehl loco 23 M — Trockene Kartoffelstärke loco 22,50 M — Erbsen loco Futterwaare 143—160 M, Kochwaare 161—200 M — Weizenmehl Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 25,00—23,75 M — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,25 M ff. Marken 22,10 M, per Mai 20,40—20,45 M, per Mai-Juni 20,10—20,15 M, per Juni-Juli 20,10—20,15 M, per Juli-August 20,15—20,20 M, per Septbr.-Oktbr. 20,25—20,30 M — Petroleum loco 23,8 M, per Sept.-Oktbr. 24,2 M — Rüböl loco ohne Faß 52,9 M, per Mai 53,6—53,4 M, per Sept.-Oktober 53,6—53,5—53,5 M, per Oktober-Novbr. 53,7—53,6 M, per November-Dezember 53,8 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,1 M, per Mai 53,3 M, per Mai-Juni 53,3 M, per Juni-Juli 53,4—53,3—53,5 M, per Juli-August 54,0 M, per August-Septbr. 54,3—54,4 M, per Sept.-Oktbr. 54,4—54,5 M, loco unversteuert (70 M) 35,1 M, per Mai 34,0—33,9—34,0 M, per Mai-Juni 34,0—33,9—34,0 M, per Juni-Juli 34,2—34,1—34,2 M, per Juli-August 34,6—34,7 M, per August-Sepbr. 34,8—35,0 M, per Septbr.-Oktbr. 35,0—35,1 M, per Oktbr.-Novbr. 34,2—34,3 M

Magdeburg, 25. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 26,80, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 26,40. Nachproducte excl. 75° Rendement 21,30. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 35,50. Gem. Melis 1 mit Faß 34,75. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 22,90 bez., per Juni 23,00 bez., per Juli 23,05 bez., per Oktbr. 15,45 bez., 15,50 Br. Sehr fest.

Butter.

Hamburg, 24. Mai. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Freitags-Notirung hamburgischer Importeure und Exporteure unter Anerkennung und Mitwirkung der schleswig-holsteinischen Meierei-Verbände: Netto-Preise. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:
1. Klasse 95—97 M, 2. Klasse 93—95 M, 3. Klasse 90—92 M per 50 Kilogr. Netto-Gewicht, reine Tara, frachtfrei Hamburg. Als Prämienpreis wurde in einigen Fällen 1 M, in zwei Fällen 2 M mehr bezahlt. — Tendenz: flau.
Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:
Gestandene Partien Hofbutter — M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter — M, livländische und estländische Meierei-Butter 85—93 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—70 M unverzollt, finnländische 70—72 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 60—70 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 30—40 M unverzollt.
Vergrößerte Production und Abnahme englischer Aufträge nöthigten uns, die Notirungen um 5 M zu ermäßigen. Für hiesigen und inländischen Bedarf ist indeß gut gekauft und wenig auf Lager geblieben. Fehlerhafte Lieferungen sind zahlreicher bei reducirten Preisen, aber gut verkäuflich, fremde Sorten aller Art still, reichlich Amerikanische auch auf spätere Lieferung angeboten.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. Mai. Wind: O.
Angekommen: Stadt Leer (SD.), Strahl, Leer, Güter.
Gesegelt: Ellen Kirstine, Hansen, Kjöge, Holz. — Baumeister Wilken, Staben, Rostock, Holz. — Mercurius (SD.), v. Dyk Blok, Petersburg, Güter.
26. Mai. Wind: O.
Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter. — Fenix (SD.), Olssen, Königsberg, leer. — Carl, Meincke, Kiel, Holz. — Emanuel, Pehrsson, Rostock, Dachpappe. — Sjöfröken, O. Pehrsson, Faaborg, Holz.
Angekommen: Rapid, Lockenwitz, Stralsund, Oel. — Johannes, Woitge, Swinemünde, Mais.
27. Mai. Wind: SO.
Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Margrethe, Schramm, Rendsburg, Ballast. — Christina, Duken, Geestemünde, Kohlen.
Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

25. und 26. Mai.
Holztransporte.
Stromab: 2 Traften eichene und fichtene Rundhölzer, Klebbe, Groß Bestendorf, Graf zu Dohnhardt, Kaufmann Schmidt, Krügers Mühle.
Schiffsgefäße.
Stromab: Schulz, Bromberg, 3,60 T. Asphalt, 125,70 T. Soda, 0,12 T. Wein, 10,25 T. Bruchzink, Harder, Danzig. — Quarder, Bromberg, 65 T. Soda, Harder, Danzig. — John, Thorn, 75 T. Soda, 45 T. Spiritus, 20 T. Kleie, 5 T. Mehl, Ordre, Danzig. — Freitag, Tiegenhof, 30 T. Weizen, Lehr, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. Mai. Wasserstand 1,22 Meter.
Wind: SW. Wetter: warm, heiter, Nachm. Gewitter.
Stromauf:
Von Danzig nach Warschau: Geschke, 1 Kahn, Neisser, 44 145 Kgr. Chamottsteine, 41 623 Kgr. Porzellanerde.
Stromab:
Zelanowski, 2 Traften, Horwitz, Ulanow, Thorn, 1162 Rundkiefern.
Baumgarth, 5 Traften, Körnig, Czichorenik, Bromberg, 2957 Rundkiefern, 1858 Mauerlatten.
Schulz, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 97 000 Kgr. Weizen.
Rochlitz, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 93 050 Kgr. Weizen.
Poplawski, 1 Kahn, Nover, Wloclawek, Danzig, 96 930 Kgr. Weizen.
W. Rochlitz, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 94 565 Kgr. Weizen.
W. Schulz, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 89 455 Kgr. Weizen.
Anton Calenski, 8 Traften, Müller, Szawin, Liepe, 4222 Rundkiefern.
Kowalski, 1 Kahn, Busse, Nieszawa, Thorn, 20 000 Kgr. Feldsteine.
Zettler, 1 Kahn, Busse, Nieszawa, Thorn, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Kozinski, 1 Kahn, Engel, Nieszawa, Thorn, 35 000 Kgr. Feldsteine.
Gatzke, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Sommerfeldt, 5 Traften, Donn u. Co., Pultusk, Danzig, 2545 Rundkiefern.
Mulis, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Zartowitz, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Machai, 5 Traften, Safir, Krzeszew, Thorn, 307 Plancons, 2454 Rundkiefern, 800 Balken.

Meteorologische Depesche vom 27. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	757	ONO	2	wolkenlos	14	
Aberdeen	758	OSO	2	halb bed.	11	
Christiansund	759	NNO	6	Dunst	10	
Kopenhagen	754	ONO	1	bedeckt	14	
Stockholm	756	SO	2	halb bed.	20	
Haparanda	756	W	2	wolkig	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	766	still	—	wolkenlos	22	
Cork, Queenstown	757	N	2	heiter	15	
Cherbourg	755	NW	1	Regen	10	
Helder	754	NO	1	wolkenlos	16	
Sylt	754	NNO	1	wolkenlos	10	
Hamburg	754	NNO	1	wolkenlos	18	1)
Swinemünde	754	NNW	1	halb bed.	15	2)
Neufahrwasser	754	S	1	bedeckt	19	3)
Memel	757	SO	3	halb bed.	22	4)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	754	N	1	wolkenlos	16	
Karlsruhe	753	NO	2	halb bed.	18	
Wiesbaden	753	NO	1	wolkenlos	18	
München	754	NW	3	halb bed.	17	
Chemnitz	753	still	—	heiter	18	
Berlin	753	N	3	wolkenlos	18	5)
Wien	753	S	3	bedeckt	17	
Breslau	754	SO	2	bedeckt	19	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	755	still	—	bedeckt	20	

1) Thau. 2) Nachmittags Gewitter. 3) Nachmittags Gewitter. 4) Nachts Gewitter. 5) Thau.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Trotzdem ganz Centraleuropa im Gebiete niedrigen Luftdruckes liegt, ist daselbst das Wetter bei schwacher Luftbewegung andauernd heiter und ungewöhnlich warm. In Borkum liegt die Temperatur 8, in Memel 10 Grad über der normalen. An der deutschen Ostsee fand fast überall, im Binnenlande vereinzelt Gewitter statt. In Südengland ist viel Regen gefallen. Obere Wolken ziehen über Deutschland aus vorwiegend südlicher Richtung.
Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	12	755,4	+ 25,4	SO, steif, halb bewölkt.
27	8	753,6	+ 19,6	S, flau, wolkige Luft.
	12	754,0	+ 24,6	S, " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an **Franz Gompelsohn und Frau Therese, geb. Silberstein.**
Danzig, den 26. Mai 1889.

Die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens zeigen hocherfreut an
Georg Wadehn und Frau geb. Wilheim.
9947) Gr. Mausdorf, den 25. Mai 1889.

Sanft entschlief nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann
Martin Hamm
im 75. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 27. Mai 1889.
Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Mai, Vormittags 11½ Uhr, auf dem St. Salvator-Kirchhofe von der Leichenhalle daselbst aus statt. (9992

Bekanntmachung.

Das den Stoevesandt'schen Erben gehörige bei Neustadt in Westpr. belegene Grundstück Sagorz Blatt 4, in Größe von 15 Hektar, 85 Ar soll schleunigst zu einem annehmbaren Preise unter günstigen Bedingungen von dem Unterzeichneten verkauft werden. Wegen der Besichtigung des Grundstücks wolle man sich an den Verwalter Herrn Gelin in Sagorz wenden. Die näheren Bedingungen und der Preis sind bei mir zu erfragen. (9956
Danzig, den 25. Mai 1889.
Der Bevollmächtigte der Stoevesandt'schen Erben.
Dobe, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 160 000 bis 190 000 Centnern **englischer Gaskohlen** für die Gasanstalt der Stadt Danzig wird hiermit ausgeboten. Submissions- und Contracts-Bedingungen sind im 1. Bureau des Rathhauses während der Dienststunden einzusehen.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Gaskohlen für die Gas-Anstalt der Stadt Danzig" bis zum **25. Juni 1889**, Mittags 12 Uhr, im 1. Bureau des Rathhauses einzureichen.

Proben der zu offerirenden Kohlen werden behufs Prüfung ihrer Qualität von der Direktion unserer Gasanstalt bis spätestens den 5. Juni 1889 entgegengenommen. (8812
Danzig, den 6. Mai 1889.
Der Magistrat.
Curatorium der Gas-Anstalt.

Mobiliar-Auction

Ketterhagergasse 14.
Morgen Dienstag, 28. Mai, Vorm. von 10 Uhr ab werde ich daselbst die dort untergebrachten Möbel wegen Verzug nach Amerika an den Meistbietenden öffentlich versteigern als: 1 eleg. mah. Cylinderbureau, 1 eleg. mah. Damenschreibtisch, 2 mah. ganz zerlegb. Kleiderspinde, 3 birk. gute Bettgestelle mit Matratz., 5 Satz gute Betten, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Marmorplatte u. viele and. Möbel pp. wozu einlade. Bemerke daß die gekauften Möbel bis zum 1. Juni stehen bleiben dürfen. (9980
Eduard v. Glaczewski,
Auctionator u. Taxator

Soeben erschien die Probenummer der Jugendzeitung
„Für Geist und Hand"
Centralorgan für die deutsche Jugend zur Förderung von Natursinn und Handfertigkeit, mit Unterstützung hervorragender Mitarbeiter herausgegeben von
Professor H. Cranz,
Stuttgart.
Alle 14 Tage eine Nummer.
Zu beziehen durch die Post zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich und bei Herrn **Behrendt de Cuvry** I. Damm 16 II. zum Preise von 65 Pfg. vierteljährlich. (9995

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
der Marienb. Pferde-Lotterie à 3 M
der Weseler Kirchbau-Lotterie à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose à 3,50 M, halbe Loose à 1,75 M zu haben bei:
8072) **Hermann Lau,** Wollwebergasse 21.

Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (9988
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
☞ **Der Verkauf der Weseler Loose wird bald geschlossen.**

Zoppot.

Vom 1. Juni cr. ab sende tägl. frische, aufgekochte Kaffeesahne nach Zoppot. Der Liter Sahne wird mit 80 ₰ berechnet u. schon für 10 ₰ in entsprechenden Quanten abgegeben. Bestellungen auf tägliche feste Lieferung, sowie auch für bestimmte Tage der Woche, erbitte mit genauer Wohnungsangabe per Postkarte. (9975
Holm bei Danzig.
Johannes Genschow.

Bad Langenau,

Eisenbahnst., Grafsch. Glatz. Moor-Stahl-Bäder; Molken, Kefir etc. Frequenz 1887: 3828 Pers. — 1. Mai. — Prospecte gratis. (8093
Die Kurverwaltung.

Violin- und Clavier-Unterricht
ertheilt
Friedrich Laade,
Musikdirector, (5773
Hundegasse Nr. 119.

J. Seeliger,
gepr. prakt. Hühneraugen- und Fußnagel-Operateur,
Langenmarkt 36. Briefkasten part.

ff. Matjesheringe,
neuester Fang,
empfiehlt
Gustav Schwarz,
Heil. Geistgasse 29. (9999

Rosen-Seife, Veilchen-Seife, Honig-Seife
in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt à Pack (enth. 3 Stück) 40 ₰
Albert Neumann.

Grosse silb. Medaille 1887.
Man verlange ausdrücklich
Prehn's Sandmandelkleie,
welche sich wegen ihrer Vorzüglichkeit gegen **Röthe der Haut, Finnen, Pickeln, Mitesser, Hitzblättchen etc.** in der
☞ **ganzen Welt** ☜
glänzend eingeführt hat.
Büchse zu 60 Pfg. und 1 Mark.
Niederlagen bei **Albert Neumann, Carl Schnarcke Nachf., Carl Paetzold, Laaser,** Adler-Droguerie, Gr. Wollwebergasse 2.
In **Marienburg:** Königl. priv. Apotheke, Hohe Lauben 23. (9806

Als ganz vorzüglich in Qualität empfiehlt
1889 Havana
per 100 St. 10 Mk., 10 St. 1 Mk.
J. Neumann,
Langenmarkt 27.

Strohhüte

wäscht, färbt, modernisirt schnell und gut
August Hoffmann,
Strohhut-Fabrik, (5913
Heil. Geistgasse Nr. 26.

Für 45 Mk.

liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.
A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (1

Spazierstöcke, Croquetspiele
große Auswahl, billigste Preise, **Felix Sepp, Brodbänkeng. 49,** geradeüber der großen Krämergasse. (9942

Spratts Patent.
Hundekuchen- und Geflügelfutter-Verkauf bei (9782
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Weizenschrotbrod,
a 20 Pf., täglich frisch, empfiehlt **A. J. Gehrke, Jopengasse 26.**

800 Centner ausgesammelte Eß- resp. Pflanzkartoffeln,
Dabersche, Magnum bonum und Champion, zum Preise von 1,50 M pro Centner verkäuflich in Rathsdorf bei Pr. Stargard. (9728

Oxfordshiredown-Stammheerde,
Damerau bei Dirschau.
Bockverkauf
zu zeitgemäß billigen Preisen.
G. Ziehm.

Bauparzellen-Verkauf.

Mittwoch, den 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werde ich den dem Herrn August Reichenberg gehörigen Platz am blanken Hause in beliebigen Bauparzellen unter günstigen Bedingungen an Ort und Stelle verkaufen, wozu Käufer ganz ergebenst einlade.
Auch bin ich vorher bereit, in meinem Comtoir jede Auskunft zu ertheilen. (9855
J. Abraham,
Milchkannengasse Nr. 31.

Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Juni cr.
Hauptgewinn: 90 000 Mark baar.
Loose à **Mk. 3,50** sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Fahr-Abonnements-Billets für den Monat Juni sind von heute ab in dem Gesellschafts-Bureau, **Heilige Geistgasse 83,** während der Vormittagsstunden von 9—12 und der Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr zu folgenden Preisen zu kaufen:

Für Erwachsene auf dem	I. Platz	M	8
- Kinder unter 12 Jahren auf dem	I.	-	4
- Erwachsene auf dem	II.	-	4
- Kinder unter 12 Jahren auf dem	II.	-	2

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (9983

Die Versicherung

von
Gothaer Prämien-Pfandbriefen, Kurhessischen 40 Thaler-Loosen, Cöln-Mindener 3½ pCt. Prämien-Anleihe,
deren nächste Ziehung
am 1. Juni 1889
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, (9817
Nr. 40. Langenmarkt Nr. 40.

Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Aachen.
Wir zeigen hierdurch an, daß wir dem Herrn
Otto Jaehrling
eine **General-Agentur** für die Transport-Branche unserer Gesellschaft übertragen haben.
Aachen, den 15. Mai 1889.
Der Vorstand. — Die Direction.
O. Erckens, Geh. Commerzienrath. — **Th. Grosse.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung hält sich zur Vermittelung von Versicherungen für
See-, Fluß- und Landtransport
bestens empfohlen und erklärt sich zu jeder Auskunft gern bereit.
Danzig, den 27. Mai 1889. (9961
Die General-Agentur
der Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Otto Jaehrling.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von **4 Proc.** einschließlich ¼ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (5775
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Königliches Bad Oeynhausen.

Station der Linien Berlin, Cöln und Löhne-Vienenburg. Express- und Schnellzüge vom 1. Mai ab. Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober. Thermalbäder vom 1. Mai bis Ende Oktober.
Naturwarme kohlensaure Thermalbäder, kohlensäurefreie Soolbäder aus brom-, jod- und lithiumhaltigen kräftigen Soolquellen; Sool-Inhalatorium; Douchen; Wellenbäder; Gradirluft; Massiren; Electrisiren; Orthopädisch-gymnastisches Institut. Bewährt gegen Erkrankungen der Nerven, des Gehirns und des Rückenmarks, gegen Muskel- und Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Skrophulose, Anämie, chronische Gelenk-Entzündungen, Frauenkrankheiten u. s. w. Bade- und sonstige Einrichtungen ersten Ranges. Grosse Kurkapelle (35 Mitglieder), Offizielles Wohnungs-Nachweisungsbureau im Kurgarten. Prospecte gratis. **Königliche Bade-Verwaltung.**

Mineralwasserfabrik
von Apotheker Alex Pohl Nachfl.,
Langenmarkt nur Matzkauschegassen-Ecke,
empfiehlt ihr Lager von sämmtlichen gangbaren natürlichen Mineralbrunnen, Selterser und Sodawasser, auch in Syphon-Flaschen, sowie vorzügl. Brause-Limonaden aus nur reinen Früchten zu den billigsten Concurrenzpreisen.

M. A. Roggatz Hof-Juwelier,
Gr. Wollweberg. 12. — **Gr. Wollweberg. 12.**
Reichhaltiges stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granatwaaren,
Christofle-Bestecken und Alfenidewaaren
1636) zu billigsten Preisen.

Schwedische Handschuhe

bester Qualität empfiehlt
Julius Kaufmann,
Brodbänkengasse 4/5.
Eine Partie vorjähriger schwedischer Handschuhe zum Herstellungspreise. (9643

Für Kranke und Reconvalescenten!

Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf., vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechne billigst.
Sigmund u. Bing,
5804) Dettelbach am Main.

Brauerei Boggusch

empfiehlt
Ordensbräu, Lager-, Böhmisch-Bier,
Doppelmalz-Extract-Bier
in Gebinden und Flaschen zu Originalpreisen aus ihrer Niederlage **Langgasse 45, Langenmarkt-Ecke.**
Sämmtliche Biere sind garantirt rein, d. h. nur aus Malz und Hopfen hergestellt. (6853

Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden zu Frankfurt a. Main

versichert zu festen und billigen Prämien, Gebäude, Mobiliar und Waaren und kommt ihren sämmtlichen Versicherten, sowohl Hausbesitzern wie Miethern für Schadenersatz-Ansprüche auf, die von dritter Seite aus einem derartigen Wasserleitungsschaden gegen sie erhoben werden sollten.
Alles Nähere durch
die General-Agentur
der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungsschäden zu Frankfurt am Main.
Rud. Wöhlisch,
10000 Hundegasse Nr. 31.

Das geehrte Publikum, insbesondere die Herren Restaurateure erlauben wir uns hiermit, auf unsere vorzüglichen **Biere,** welche sich durch ihre **Gleichmäßigkeit** wie schönen **Geschmack** besonders auszeichnen, ergebenst aufmerksam zu machen.
Wir empfehlen
hochfeines Böhmisch-Bier (hell)
„ Lager-Bier (dunkel)
und erbitten Bestellungen im (9986
Stadt-Comtoir u. Depot Heil. Geistgasse 126. sowie **Fabrik-Comtoir** Kl. Hammer bei Langfuhr.
Danziger Actien-Bierbrauerei.

P. P.
Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich das bisher von meinem verstorbenen Manne unter der Firma
F. A. Schnibbe
geführte ☞ **Bau-Glasgeschäft** ☜ in unveränderter Weise fortführen werde.
Indem ich bitte, das dem Entschlafenen in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, empfehle ich mich
9962) hochachtungsvoll
Laura Schnibbe
geb. Lingenberg.

Die Tapisserie-Manufactur Hedwig Berger,

Gr. Wollwebergasse 29,
empf. vollständig frisch assortirtes Lager in Leinenartikeln als:
Gartendecken, Kinderkleider, Paradehandtücher etc.
Zur Reise: Plaidhüllen, Schirmetuis und Necessaires.
Neu eingetroffen: Handschuhkästen, Rahmen, Tablettes etc. mit Vorzeichnung
zur Glasradirarbeit. (9853

Der Ausverkauf
unseres Lagers dauert nur noch bis zum **15. Juni.**
In bedeutender Auswahl elegant und billig **Shlipse! Cravattes! Handschuhe! Hosenträger!**
A. Schuricht & Co.,
Nr. 23. Jopengasse Nr. 23. (9356

Echt Dalmatiner
Insectenpulver,
anerkannt wirksam,
Campher, Naphtalin.
Insectenpulverspritzen
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm
empfiehlt in ihren Niederlagen **Hl. Geistgasse 140** u. Neufahrwasser, Olivaerstr. 65, tägl. frische feinste Tafelbutter à ℔ 1,20 M, Kochbutter à ℔ 0,90 M.

Vorzügliches
Flaschenbier
der Danziger Actien-Bierbrauerei, besonders Ia. Lagerbier empfiehlt bei prompter und aufmerksamer Bedienung. (9987
Bier-Verlags-Geschäft
Heller u. Co.,
Heilige Geistgasse Nr. 16.
NB. Bestellungen für Zoppot werden ebenfalls daselbst entgegengenommen u. prompt ausgeführt.

Rudolph Mischke.
! Sensen !
Prima Qualität Gussstahl unter **Garantie** für jedes Stück, empfiehlt zu billigsten Preisen (9371
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Prima holländische Dachpfannen,
ex Schiff „Ariel", Capt. Witte, offerirt billigst (9931
G. Lichtenstein,
Asphalt-Dachpappen-, Holzcement-Fabrik,
Baumaterialien-Handlung,
Comtoir: Hundegasse 55.

Räumungshalber!
Knaben-Anzüge zu sehr billigen Preisen. **A. Willdorff,**
1) Langgasse 44 I.

Gute Speise-Kartoffeln
(Dabersche auch weiße) verkauft nach allen Bahnstationen das Getreide-Geschäft **Scholz-Bromberg.**

An- und Verkauf von Gütern
sowie industriellen Etablissements vermittelt
Rudolf Lickfett,
Commissionsgeschäft f. Grundbes.,
Danzig, Comtoir Burgstraße 7.

Eine vorzügliche Kuh,
die in 8 Tagen frischmilchend werden soll, steht bei mir zum Verkauf. (9967
Wotzlaff, den 26. Mai 1889.
Schaper, Pfarrer.

Erbschaftsregulirungshalber i. eine nachweislich rentable **Mahlmühle** mit bedeutender Wasserkraft in einer Stadt Westpreußens von über 11000 Einwohnern zu verkaufen. Näheres durch **Manski junr. in Rahmel,** Kreis Neustadt. (9332

Vorzügl. Pianino für 6 M zu vermiethen Fleischergasse 15.

Eine Mopshündin ist billig zu verkaufen Häkergasse 26.

Ein fast neuer Krankenfahrstuhl ist zu verkaufen Wallplatz 12 c, parterre. (9968

Ein gutes Pianino
ist Frauengasse 7 I billig z. verk.

Ein gebrauchtes Pianino
ist Allmodengasse 1 c II bill. z. verk.
Zu bes. Vorm. bis 12, Nchm. 3—6.

Ein junger Mann,
flotter und umsichtiger Expedient, angenehmes Aeußere, nicht zu jung, mit nur guten Zeugnissen, sucht für sein Colonial- u. Delikatessen-Geschäft per Juni oder Juli.
Gef. Adressen unter Nr. 9998 in der Exped. d. Ztg.

Tücht. Köch., bed. Stubenmädch. empf. **Pardehcke, 1. Damm 17.**

Dienstpersonal jeder Art empfiehlt (9916
Frau H. Kuhn, Jopengasse 9, I.

Zoppot,

Promenaden-Straße 10, sind 2 fein möblirte Wohnungen, heizbar, je vier Zimmer, Küche, Keller etc. und ein möblirtes Zimmer für die Sommersaison zu vermiethen. (9976

Versetzungshalber ist die von Herrn Premier-Lieutenant **v. Zastrow** innegehabte Wohnung von 6 Zimmern, Mädchenstube, Pferdestall, sowie sonstig. Zubeh. zum 1. Juli resp. 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr **Sandgrube 32.**

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn **Banquier Boschmann** bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten (part.) und Privatwohnung (1. Etage) zusammen oder getheilt vom ersten October zu vermiethen. (9775

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, von sofort oder später für M 1000 p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir.

Langgasse 28,
1. Etage, eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, Bedientenstube, Küche, Keller, Boden u. s. w. per ersten October cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. (9997

Jopengasse Nr. 47
sind zum 1. October
zwei große Zimmer
parterre zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Tr. (9872

Portechaiseng. 6 sind elegante möbl. Zimm. auf Wunsch Burschengel. z. 1. Juni zu vermiethen. Zu besehen von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Ein möbl. Zimmer ist z. 1. Juni zu vermieth. Holzgasse Nr. 5, parterre, Janello. (9965

Ein großes, geräumiges
Ladenlokal
nebst guter Wohnung ist in der Langgasse zu vermiethen. Adr. unter Nr. 8923 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend Tausamenkunft bi Ludwig, Halfe Allée.

Augustinerbräu.

Heute: (9993
Krebs-Suppe, Riesen-Krebse, Ragout von Krebsen, Krebsschwänze in Dill.

Restaurant
Eduard Lepzin,
Brodbänkengasse 10.
Mittagstisch
von 12 bis 3 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. (9966
Lokalitäten für geschlossene Gesellschaften.

Zum Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten),
Neugarten Nr. 1.
Dienstag, den 28. Mai cr.:
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Fürstenberg.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.
Ferdinand Führer.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
8890) **Max Kochanski.**
NB. Donnerstag, den 30. Mai: **Großes Früh-Concert.**

Astron. Fernrohre (Heumarkt). Saturn m. s. Ringen, Doppelst.

Für die während der Krankheit und nach dem Tode meines lieben Mannes so vielseitig bewiesene Theilnahme und die beim Begräbniß dem Verblichenen in so hohem Maaße gewordene Ehrenbezeugung spreche ich allen Betheiligten auf diesem Wege den tief empfundensten Dank aus.
Tiegenhof, 26. Mai 1889.
Im Namen der Hinterbliebenen
Bertha Sierig.
geb. Jacobus. (9949

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.